

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 70.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 21. September 1922.

Nummer 52.

Cexanisches.

Herr Bodo Solekamp von Boerne hat bekanntgemacht, daß er die Nomination als Senator auf dem republikanischen Ticket aus geschäftlichen Gründen nicht annehmen kann, obgleich ihm von Vielen ermunternde Unterstützung angeboten wurde.

In Moulton wurden Herr Jordan Böhm und Fräulein Marie Fischbeck von Friedensrichter F. J. Helwig getraut.

Frauen, die sich angeblich „Damen des Unsichtbaren Auges“ nennen, lockten in oder bei Fort Worth die 44 Jahre alte Frau J. C. Tatum aus ihrer Wohnung, legten ihr Sandstiefeln an, brachten sie im Automobil nach einem einseitigen Platz und peitschten sie aus. Es soll ein fogenannter Mann dabei gewesen sein.

In Hays County wurde der Landpostbote Henry Bales von San Marcos, der sein Gewehr in die Garage gelegt hatte, um Tauben zu schießen, durch zufällige Entladung desselben schwer verletzt.

In und bei Hartlingen sind 14 Zoll Regen gefallen; Straßen und Bahngelände waren unter Wasser. Der Rio Grande ist 15 Fuß hoch und weiteres Steigen wird erwartet.

Es wird befürwortet, daß die Legislatur die Zahlung von Prämien autorisiere für getötete Klapperschlangen. Viele Menschen kommen jährlich in Texas durch Klapperschlangengebisse ums Leben.

Am 15. September ist nach längerem Leiden Herr Wilhelm Pöhl, wohnhaft in der Nähe von San Antonio an der Blanco Road, im Alter von 65 Jahren, 2 Monaten und 25 Tagen gestorben. Er war am 21. Juni 1857 in Pulverde geboren. Die Beerdigung fand am 16. September auf dem Familien-Begräbnisplatz in Pulverde statt. Es überlebten den Verstorbenen die trauernde Gattin, vier Stiefkinder, Joe, Adolph, Ludwig und Willie Anderlich; zwei Stiefkinder, Frau Tillie Dolly und Frau Pauline Rutledge; vier Brüder: Joseph, Friedrich und Karl Pöhl; zwei Schwägerinnen, Frau Rosie Schmidt und Frau Annie Haas. Pastor C. G. Snaak antizierte bei der Beerdigung.

Prohibitionsbeamte entdeckten auf der Farm von Wm. Lehmann, zehn Meilen von San Antonio an der Silberbrand Road, unter der Garage einen verborgenen kleinen, fetterartigen Raum, in welchem angeblich Schnaps destilliert worden war. Zwei Destillierapparate, drei Gallonen Whiskey und 20 Gallonen Maische wurden konfisziert. Der Eingang zu dem Raum, in welchem sich auch zwei Öldosen befanden, wurde von einem der Beamten in der etwa sechs Fuß tiefen „Mechanics Pit“ in der Garage gefunden. Wm. Lehmann und sein Sohn Hugo wurden verhaftet; jeder wurde unter \$500 Bond gestellt.

Von Freitag bis Dienstag sind in der Gegend von Corpus Christi über zwölf Zoll Regen gefallen. Die Wege sind unpassierbar.

In einer in Dallas abgehaltenen Versammlung von Ferguson-Demokraten, Ku Klux Klan-Gegnern und Republikanern wurde George E. V. Peddy von Houston als unabhängiger Kandidat gegen Carl V. Mayfield für den Bundes Senat nominiert.

Acht Applikanten erhielten im Distriktgericht zu Friedrichsburg ihre Bürgerrechte. Emil Zuerke wurde zum Vorsitzenden der Grand Jury ernannt.

In den Feldern bei Corpus Christi, die infolge der schweren Regengüsse der letzten Tage unter Wasser stehen, lassen sich zahllose Wildenten nieder. Auf einigen Plätzen haben die Wildenten so lange an den Futtertöpfchen herumgezapft, bis diese umgekippt und ins Wasser gefallen sind.

In Seguin wurden in letzter Zeit viele Automobilstreife und anderes Automobilgüter gestohlen. A. P. Stautenberger, W. C. Diabrell, Chas. Kangel, David Reichmann, Bennie Blumberg und Walter Fey beklagen solche Verluste.

Aus Flatonia wird berichtet, daß Oscar Cooks Automobil umschlug und daß Cook ernstlich verletzt wurde.

Herr E. Sager ist von Präsident Harding aus acht Applikanten als Postmeister zu Mercedes ernannt worden.

Aus Eagle Pass wird berichtet, daß Albert Schwald von San Antonio in Piedras Negras auf der anderen Seite des Rio Grande niedergeschlagen, mit einem Messer in den Leib gestochen und um \$200 beraubt wurde. Schwald liegt in einem Hospital in Piedras Negras.

In der Gegend von Kingsville hat es Samstag und Sonntag zum ersten Mal in fünf Monaten wieder geregnet. Es fielen neun Zoll Wasser.

In San Marcos findet am 27., 28. und 29. September eine große Fair statt.

In Belville fand vor Friedensrichter E. A. Wammel das Verhör in bezug auf die Schießerei in Sealy statt, bei welcher J. C. Schaffner, dessen Sohn Robert, beide von Sealy, und die Brüder Luther und Thompson Bell ums Leben kamen und Ernst Schaffner verwundet wurde. Wm. Andrew und Lawrence Kurz wurden unter je \$500 Bond gestellt. Sawly Bieder wurde unter \$10,000 Bond gestellt. Foster Bell und Birch Bradshaw von Belville und John Miller von Sealy werden in Haft gehalten, ohne daß ihnen gestattet wurde Bond zu geben. Nur die nächsten Angehörigen hatten Zutritt zum Gerichtssaal. Das Verhör verlief ohne Störung.

Resultat des Preiswettens in Kirby am 17. September:

- Aufgelegt — möglich, 125.
1. S. V. Pfeuffer, N. V. 124
 2. Albert Eikenroth, N. V. 123
 3. Hermann Schmidt, W. C. 123
 4. Oscar Volton, Kirby 123
 5. Geo. Monarch, Leon V. 123
 6. Joseph Coroth, N. V. 122
 7. Wm. Bergemann, N. V. 122
 8. A. P. Eichenhauer, Kirby 122
 9. Phil Nidel, Leon Valley 122
 10. Ben Vose, Vogels Valley 122
 11. D. Knibbe, Spring Branch 121
 12. A. Friesenhahn, Vogels V. 121
 13. Otto Meier, West End 121
 14. Conrad Ehrler, L. V. 120
 15. Fred Grell, Kirby 120
 16. Ed. Haag, Germania 119
 17. Hugo Marbach, Selma 119
 18. Louis Adams, N. V. 119
 19. R. J. Adermann, Kirby 119
 20. Hugo Elbel, Germania 119
 21. Edwin Fey, N. V. 119
 22. Albert Allerkamp, Kirby 118
 23. Alfred Eichenhauer, Kirby 118
 24. F. F. Eichenhauer, Kirby 118
 25. Arno Knibbe, S. V. 118
 26. Rdt. Ludwig, W. C. 118

- Spezialpreis.
- Aufgelegt 122
- Freihändig 110
- Freihändig — möglich 125.
1. Arthur Vogt, Macdona 111
 2. Conrad Ehrler, Leon V. 111
 3. Hugo Elbel, Germania 110
 4. A. P. Eichenhauer, Kirby 110
 5. Aug. Schmidt, W. C. 109
 6. Phil Eichenhauer, Kirby 109

7. Oscar Volton, Kirby 109
8. Wm. Bergemann, N. V. 108
9. Hermann Schmidt, W. C. 108
10. S. V. Pfeuffer, N. V. 107
11. S. C. Schmidt, W. C. 107
12. Herbert Weimer, L. V. 106
13. Arno Knibbe, S. V. 106
14. Albert Stahl, W. C. 106
15. Alb. Eikenroth, N. V. 106
16. Alb. Allerkamp, Kirby 106

- Teamschießen — möglich 625.
1. Neu Braunfels 610
 2. Kirby No. 1 597
 3. Kirby No. 2 587

- Teamschießen, freihändig.
1. Kirby 537
 2. Neu Braunfels 528
 3. Phil. Eichenhauer, Sekt. Kirby Schützenverein.

In Seguin geriet ein mit Baumwollmaschinen beladener Eisenbahnwagen in Brand. Das Feuer wurde entdeckt und gelöscht, ehe der Schaden groß war. Ein Loch ist durch den Wagen gebrannt und ein Teil der Hülsen ist in Asche verwandelt.

Der Seguiner Schulrat zog den Vorschlag in Erwägung, den Unterricht in der öffentlichen Schulen wieder einzuführen; da sich jedoch nur neun Schüler und Schülerinnen zur Beteiligung meldeten, ließ man die Sache vorläufig wieder fallen. Eine Petition für Wiedereinführung soll sehr viele Unterschriften gehabt haben.

In den Austin öffentlichen Schulen sind jetzt zwei Lehrkräfte für den Unterricht in der deutschen Sprache und Literatur angestellt.

Aus San Antonio wird berichtet, daß der Streit der Eisenbahnwerker, an der San Antonio und Kansas Pass Bahn geschlichtet ist. Die Leute gehen an die Arbeit zurück und nehmen die vom „Railroad Board“ festgesetzten reduzierten Löhne, welche den Streit veranlaßt haben, an, und verlieren ihre Senioritäts-, Pensions- und Pensionsrechte; die während des Streites angestellten Arbeiter behalten ihre Stellen. Ungefähr 450 Mann, die in den Werkstätten in San Antonio, Houston, Aeneid, Corpus Christi, Houston und Waco angestellt waren, sind an dieser Vereinbarung beteiligt.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Farm des Herrn Wilhelm Thaler zwischen Thordale und Hare. Als Frau Thaler Feuer anzündete, fiel sie in Ohnmacht; ihre Kleider fingen Feuer und da niemand zugegen war, erlitt die Aermste so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starb.

In der Nähe von Van Horn in Culbertson County wurde der 21 Jahre alte R. McKinney von Houston von einer Klapperschlage gebissen; er starb am nächsten Tage. Die Familie befand sich im Automobil unterwegs nach California und traf Vorbereitungen zum Kampieren, als sich das Unglück ereignete.

Um zu vermeiden, daß für den in Fort Worth nominierten „unabhängigen“ Bundes senatskandidaten George E. V. Peddy, welcher von Ferguson-Leuten, Gegnern des Ku Klux Klans und Republikanern gegen Carl V. Mayfield „herausgebracht“ wurde, die vom Gesetz vorgeschriebene Petition mit 48,000 Unterschriften eingereicht werden, muß, ist eine Vereinbarung mit dem republikanischen Staats-Exekutiv-Comité getroffen worden, derzufolge Peddy als republikanischer Kandidat auf dem Novemberwahltag gesetzt wird. Peddy ist erst 30 Jahre alt und lenkte zuerst Aufmerksamkeit auf sich, indem er im Jahre 1917 eine Anzahl Studenten der Staatsuniversität in Austin vor Governor Fergusons Office im Kapitol vorbeiführte, als Protest

gegen Fergusons Feindseligkeit gegen die Universität. Peddy ist ein begeisterter Prohibitionist, doch hielt er vor der Stichwahl Neben zugunsten Fergusons, während Mayfield und Bob Henry von Beamten des Ku Klux Klans empfohlen wurden.

Aus Cuero und aus Schiner wird berichtet, daß dort und in der Umgegend viele Erkrankungen am Dengue- oder Knochenfieber vorkommen. Die Krankheit wird durch eine kleine Moskitoart verbreitet, die sich in stehendem Wasser vermehrt.

In Gegenwart einer Menschenmenge die auf 10,000 Personen geschätzt wird, fand bei Cameron die öffentliche Einführung von 200 neuen Mitgliedern in den Ku Klux Klan statt. Mehr als 1000 alte Mitglieder im Aulium waren zugegen. Die Mitglieder wurden mit einem Barbecue bewirtet.

Der Bankier Sam Clement in Thordale hat eine Hundollarbill entdeckt, die aus einer Eindollarbill zurechtgefälscht war. Das „s“ hinter Dollar war jedoch weggelassen.

Während der mexikanischen Unabhängigkeitsfeier in Detmold, drei Meilen westlich von Thordale, wurde ein Mexikaner unter der Anklage verhaftet, Schnaps im Besitz gehabt und transportiert zu haben.

Inland.

Dr. Gustav Prentiss, der in fast allen Städten des Landes Vorträge im Interesse Deutschlands gehalten hat und auch nach Texas kommen sollte, wird jetzt, wie wir aus Wechselbüchern erfahren, da er sich unpaßlich fühlt und auch großes Heimweh hat, seine Vortragstour abbrechen und, nach einer kurzen Ruhepause in Los Angeles, direkt nach New York zurückfahren und dann die Heimreise antreten.

Aus Fort Washington, N. V., wird berichtet: Glenn Curtis gelang es, in einem motorlosen Gleiter durch 17 Sekunden ununterbrochen im Flug in der Luft zu bleiben. Der Aufstieg erfolgte, wie bei dem am 6. September unternommenen Versuch, vom Wasser aus. Das von dem Flugexperten bei seinen Versuchen benutzte Gleitflugboot ist genau dem Wasserflugzeug nachgebildet, das für die amerikanische Marine geliefert worden ist und den ersten transatlantischen Flug ausführte. Es hat eine Flügelbreite von 28 Fuß, ist 24 lang und wiegt 140 Pfund ohne den Piloten. Das Boot ist ganz aus Duraluminium hergestellt.

Auf der Farm des William Kurwitz im Parma Township in Ohio ist der 25jährige Karl Petis von einem Stier zu Tode gestochen worden. Er war dort früher angestellt gewesen und hatte diesmal einen kurzen Besuch machen wollen.

Ein Waldbrand, der seit mehreren Tagen in der Nachbarschaft von Utriah in California gewütet hat, bedrohte den südwestlichen Teil des Ortes. Die Flammen hatten solchem Umfang angenommen, daß Mayor Anderson alle Geschäftshäuser in jenem Teile schließen ließ und alle Bewohner in den Dienst der Feuerwehre preßte. In dem Schmelzhütten-Orte Remet, nicht weit von Santa Rosa, wurden 29 Häuser durch Feuer zerstört. Alle Geschäftshäuser sind geschlossen worden, damit die Angestellten bei den Löscharbeiten helfen können.

Allelei aus Deutschland

Die Verlobung des früheren Kaisers Wilhelm mit der Prinzessin Hermine von Schönau, Carolath ist

am Dienstag im Schlosse Doorn in Gegenwart des früheren Kronprinzen und dessen Bruder August Wilhelm (vierten Sohn des Ex-Kaisers) offiziell bekanntgegeben worden. Die Verlobung soll im November stattfinden. Die Braut ist eine geborene Prinzessin Reuß und Witwe des in April 1920 verstorbenen Offiziers Johann von Schönau-Carolath. Sie ist 35 Jahre alt und die Mutter von fünf Kindern, und soll sehr schön sein.

In Bad Wildungen ist der auch in Amerika bekannte Schriftsteller Louis Bierck gestorben. Er hinterließ keine Gattin und einen Sohn, George Sulvester Bierck von New York.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche Neu-Braunfels.

Morgengottesdienst um 10 Uhr.

Abendgottesdienst um 8 Uhr.

Sonntagsschule ¼ vor 9 Uhr.

Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um ¼ 8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um ¼ 8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.

Am Sonntag, den 24. September veranstaltet der Frauen-Verein der Friedens-Gemeinde einen Bazar bei der Kirche. Anfang 3 Uhr. Am Nachmittag werden die jungen Leute und am Abend Glieder des Frauen-Vereins Dialoge vortragen. Für Erfrischungen etc. ist gesorgt.

Am Freitag, den 24. September wird der Jugend-Verein der Kreuz-Gemeinde in Seguin eine Abendunterhaltung zum Besten der Notleidenden in Deutschland veranstalten. Jedermann ist zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

S. Barnofsky, V.

Bazar bei der Friedens-Kirche.

Am Sonntag veranstaltet der Frauenverein der Friedens-Kirche einen Bazar zum Besten der Gemeinde der Kirche. Anfang 3 Uhr. Am Nachmittag werden die jungen Leute der Gemeinde, am Abend Glieder des Frauenvereins für Unterhaltung sorgen. Speisen und Getränke sind gegen geringes Entgelt bei der Kirche zu haben. Jedermann ist herzlich eingeladen.

S. Barnofsky, V.

Methodistenkirche.

Die besondere Veranstaltung schloß Sonntag Nacht. Sie war groß. Mehrere Vorträge fanden statt, und eine Anzahl Besucher kamen von Zeit zu Zeit. Nun können wir unser reguläres Programm mit erneuter Energie wieder aufnehmen. Alle regulären Gottesdienste nächsten Sonntag und die folgende Woche. Unsere neue Epworth League versammelt sich 7:30 p. m. jeden Sonntag.

C. E. Wheat, Pastor.

† Geschäfte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren S. C. Rodian, Wm. Jise, Otto Braumbold, S. J. Adams, Bernhard Trappe, Chr. Herr, Wm. Kuehler, Ed. Mohr, Joseph Oberkamp, John Haubner, S. E. Dietel, Harry Mergel, Max Schmidt, Chr. Herr, Aug. Friesch, D. O. Bell, Fr. Waldschmidt, Egon Koenig, Frau Friederike Hoffmann, Edgar Bell, Frau Geo. Doepfenschmidt, Hugo Haas, A. Mollenhauer, — Conring, F. Schwandt, Louis S. Scholl, W. S. Hoeck, Dr. R. C. Reynolds, Carl Jentsch, Ed. Holzmann, Jacob Schmidt, George Vaetze, — Schumann, Alb. Borchert, Theo. S. Hoeck, Fr. Olga Debeck, Alwin Reinartz, John Drenthel, Frau A. S. Wagenführ und Söhnlein, Ad. Eggeling, Peter Scheler, Adolph Schwarzlose, Walter Faust, Alfred Rothe, So. Kruse, Karl Roeper, S. C. Schmidt und Frau, Reinhold Kraft, Joseph Roth, Frau Anton Semlich, S. F. Kraft, Andr. Germer jr. und Sohn und viele Andere.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters und Bruders Herrn Philipp Holzmann ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumen- und Hochzeitswünsche, Herrn Pfarrer Bach für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Bruders Herrn George Doepfenschmidt ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unsere Nachbarn für freundliche Hilfe, für die vielen schönen Blumen- und Hochzeitswünsche, Herrn Pfarrer Bach für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Ich danke hiermit der Amicable Life Insurance Company von Waco, Texas und ihrem Lokalagenten E. S. Hoels für die prompte und schnelle Auszahlung am 15. September 1922 der Lebensversicherung meines geliebten verstorbenen Vaters George Doepfenschmidt.

Fran Otrilie Doepfenschmidt.

Quittung.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit dankend, vom Neu-Braunfels gegenwertigen Unterstützungsverein die beim Tode des Herrn Hermann Stoegner fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1,000.00) erhalten zu haben.

Egon Hoffing, Testamentvollstrecker.

Testamentsvollstreckers Verkauf

Ich offeriere eine gute Farm in Hale County zum Verkauf, 20 Meilen von Plainview, 1 Meile von guter Schule, 5 Meilen von Hochschule und Lamb County - Hauptstadt, 2 Meilen von Haupt-Landstraße. Großes Haus mit 7 Zimmern, moderne Bequemlichkeiten, 3,000 Bushel-Getreidehaus, Maschineneisenwerkzeuge und andere gute Nebengebäude; großer Obstgarten, Weingarten, 320 Acker, sein unfruchtbares Land; 125 Acker urbar, Reiben-Feldfrüchte in gutem Zustande. Preis \$60 der Acker, die Hälfte bar, andere Hälfte auf ein Jahr Zeit. Ein Bargain für Barzahlung; es ist Ihre Zeit wert, sich den Platz anzusehen. Adresse: Sam Kaufner, Olton, Texas. 52 2

Achtung Farmer!

Vom 25. September an werden wir nur noch viermal in der Woche kommen: Dienstag und Mittwoch, Freitag und Samstag.

Solms Farmers Gin Association. 52 2

Zu verkaufen.

Meine Farm bei Clear Spring, 100 Acker. Nähere Auskunft beim Eigentümer, Peter Scheler, Seguin, oder bei Wm. S. Pfeil, Neu-Braunfels. 52 3

Notiz

Uhren, die zur Reparatur nach Joseph Schab gebracht und bis jetzt noch nicht abgeholt wurden, müssen binnen 30 Tage bei mir abgeholt werden.

52 2 Ed. Nagbe.

Kunst-Klassen

Fräulein Griffin wird den Klassenunterricht in Zeichen und in Cel- und Porzellanmalerei am 6. Oktober bei Fräulein Augusta Clemens beginnen. Interessenten sind gebeten an Frau C. C. Plab, Tel. 371, zu telephonieren. 52 2

Sängerfest-Quartiere.

Wer in der Lage ist Besuchern des Sängerefestes Schlafquartiere zu geben, wird freundlichst ersucht, sich beim Sekretär der „Chamber of Commerce“, Telephone No. 161, zu melden. Bitte anzugeben, wie viele Personen aufgenommen werden können. 52 2

**Kuppenheimer
Gute Kleidung**

Lassen Sie keinen Tag mehr vergehen, ehe Sie Ihre Kuppenheimer Anzüge geholt haben. Gehen Sie ihn an, freuen Sie sich seines Besitzes — denn Sie werden sich freuen, wenn Sie einen Anzug tragen, der sich von gewöhnlichen Anzügen unterscheidet wie Schuppen-Hühner von Hühnern.

S. V. Pfeuffer Co.

Gegründet 1865

Setzen Sie Ihr Vertrauen in diesen freundlichen Store

**Besondere Aufmerksamkeit widmen wir
fertiger Damen-Kleidung
zu populären Preisen, die Sie gern bezahlen**



Die populäre Nachfrage in dieser Abteilung war stets nach populären Preisen. Wir richten uns nach dieser Nachfrage und konzentrieren unsere Bemühungen beim Einkauf auf die Auswahl von Kleidung besserer Art, die wir unserer Kundschaft zu populären Preisen offerieren können. Wenn Sie ein Kleidungsstück in diesem Store auswählen, so geschieht es mit dem Bewusstsein, daß es und hunderte von andern von unserem Käufer als „besseres Kleidungsstück“ ausgewählt worden ist.

Kleider aus Tricotine, Voiret Twill, Gabardine, Serge, Woll, Ratine - Kombinationen, Serge und Prunella - Kombinationen.

Preise so niedrig wie \$6.90, mit dem größten Vorrat von Modellen in neueren „Styles“ zu \$12.50 bis \$27.50.

Mäntel aus Velverette, Coronado, Normandy, Broadcloth, Velours und Sport-Materialien.

Größte Auswahl zu \$10.75 bis \$27.50. Modelle mit Pelzbesatz so niedrig wie \$10.75; auch haben wir einige wirklich schöne Tuch-Mäntel in neuen Mustern zu \$9.75.

Sehr hübsche Modelle mit großen Kragen und Manschetten aus echtem Pelz, 25% bis 50% billiger, als die Geschäfte in den größeren Städten sie offerieren.

Anzüge aus Tricotine, Serge, Velours, Twills, Gabardines etc., mit und ohne Pelzbesatz. Gerade Linien und jugendliche Modelle. Anzüge so niedrig im Preise wie \$12.50, und in größter Auswahl zu \$14.50 bis \$27.50.

Bloomers und Petticochers

Hübsche Modelle in Silk Jersey, Satin und Sateen; auch in „Lingerie“, dem neuen Material, welches wie Seide aussieht, aber wie Baumwolle gewaschen werden kann. Alle besten Schattierungen der Saison sind, das man repräsentiert durch diese „Bloomers“ und „Petticochers“. Passen besonders gut zu Ihrem Herbstanzug.

Schulkinder brauchen starke Strümpfe

Jede Mutter weiß es. Und jede Mutter sucht Strümpfe, welche die härteste Strapazierung aushalten.

Wir haben einen besonderen, gut aussehenden Knie - Garn - Strumpf für Kinder, welche viel spielen — und es ist ein „Iron Clad“. Lassen Sie sich „No. 17“ zeigen; sie werden das dreifache Knie und die doppelte Sohle bemerken — Vorzüge, welche langes Tragen sichern. Der Preis ist 50c; 60c für extra große.

Iron Clad No. 21 ist ein schwerer Strumpf mit dreifachem Knie und dreifachen Fersen und Zehen, besonders für größere Knaben gemacht. Hält die lebhaftesten Spiele aus, welche von Knaben gespielt werden. Große Nummern (10 bis 10½) nur. Preis 45c.

Für feineren Kleidung laufe man dem Knaben oder dem Mädchen mercerisierte leichte „Iron Clad No. 98“ Strümpfe. Preis 50c. Diese sind nicht schwer, aber sie sind „Iron Clads“ — und das bedeutet Dauerhaftigkeit.

„Blue Bell“ Shirting

Jede Frau zieht Blue Bell Shirting vor, weil sie aus Erfahrung weiß, daß es das eine Shirting ist, welches sich beständig trägt. Preise sind 20c und 22c sonstwo, aber wir verkaufen es noch, in soliden und sauberen Mustern, zu nur 17c die Yarde.

**Starke Kleidung für Männer
die im freien arbeiten**

Mollein - Hemden sind das Beste, um sich bei kaltem und nassen Wetter warm und komfortabel zu halten. Doppelte Nähte sichern Dauerhaftigkeit; die Taschen sind geräumig und die Gürtelösen sind breiter. In grauen Schattierungen, Knöpfen und Streifen zu dem neuen niedrigen Preise von \$3.75.

Mittelschwere baumwollene Hosen, ungewöhnlich dauerhaft und sehr passend für jedermann und allezeit. Gute Werte von \$1.45 bis \$1.90.

Dick - Hosen halten am meisten aus. Aus 10 Anzen - Dick gefertigt, alle Nähte doppelt, können irgend etwas aushalten. Geräumig und bequem, mit starken Taschen. \$2.25.

Dick - Jacken, passend zu den Hosen, mit Corduroy Kragen und Besatz. Ebenfalls mit doppelten Nähten. \$2.25.

„Crown“ Overalls und Bumpers gewinnen als Freunde Alle, von denen sie je getragen wurden. Räuger, breitere Hosenträger, größere Schürze, größere Taschen, weiche Beine und Sitz, und beste Arbeit — alle diese Vorzüge sichern unauslöschliche Dauerhaftigkeit. „Crown“ Overalls und Bumpers kosten nicht mehr als gewöhnliche.

fertiges Kleiderfutter

Dieses Kleiderfutter ist eine unschätzbare Hilfe beim Kleidermachen. Für jedes wird garantiert, daß es paßt, und es ist verhältnismäßig leicht, ein feines oder molleses Kleid darüber richtig anzupassen.

Aus Rainsoof oder Seide gemacht, vollständig mit Nadeln und Fäden, Veltin, Picot Edge Finish, etc. Kosten nicht mehr, als das Material, aus dem sie gemacht sind, separat kosten würde. Rainsoof 50c, Seide \$1.25.

Kirsch Drapery Rods

Kirsch Rods Can't Sag — Never Tarnish

Kirsch Drapery Rods sind leicht zu gebrauchen — leicht anzubringen und leicht herunterzunehmen; können irgend einer Fensterbreite angepaßt werden und biegen sich nicht abwärts. Sie haben einen „Finish“, der feinen Glanz nicht verliert. Lassen Sie sich diese Kirsch Rods bei uns zeigen, wenn Sie das nächste Mal nach unserem Store kommen.

Schreibpapier



Nachlässig gewähltes Schreibmaterial ruft zuweilen bei Freunden und Angehörigen den Eindruck hervor, daß der Schreiber es in solchen Sachen „nicht genau“ nimmt. Man sei gerecht gegen sich selbst und vermeide unangenehme Eindrücke durch Gebrauch guten Schreibmaterials.

Wir offerieren Florentine Feather Edge Sylvan Finish Lindell Pure Linen Rose Gencle Alles gute Sorten, in Weiß und Farben, mit einfachem, „gerissenem“ und goldenem Rand. 35c die Schachtel und aufwärts.

Durch stetes Bestreben, den Bewohnern dieser Gegend in bester Weise zu dienen, rechtfertigen wir das in uns gesetzte Vertrauen. Die große Zahl unserer Kunden ist das beste Zeugnis, das diesem Store ausgestellt werden könnte, und zeigt besser als alles andere, daß wir dieses Vertrauen gerechtfertigt haben.

Düngen Sie Ihre Felder!

Wir haben eine Carladung „Troy Valley Agricultural Sulphur Compound“, daß wir unseren Farmern zur Düngung ihrer Felder und Gärten offerieren.

Dieses Düngemittel übt, wie bewiesen ist, einen günstigen Einfluß aus, indem es viele Pflanzenkrankheiten verhindert, die durch schädliche Bakterien, Fungusarten und Wurzelsäule - Erreger verursacht werden.

Jeder Farmer sollte dieses Düngemittel probieren; es hat in vielen alten Feldern der Südstaaten das Wachstum der Baumwolle großartig gefördert, und bei intelligenter Anwendung die Wurzelsäule verhindert, an welcher so viel Baumwolle absterbt.

Troy Valley Agricultural Sulphur Compound kommt in 100 Pfund-Säcken, und der Preis ist im Bereiche Aller.

Kommen Sie zu uns wegen näherer Auskunft.

Iron Clad Socken für Männer

Niemand stopft gern Strümpfe. Wer stopft die Ährigen? Seien Sie rücksichtsvoll gegen sie, wer sie auch sein mag, indem Sie das nächste Mal, wenn Sie Socken brauchen, „Iron Clads“ kaufen. Sind sehr dauerhaft, sehen gut aus, und der Preis ist recht.

Iron Clad No. 398. Mittelschwere mercerisierte Socken mit vierfachen Fersen und Zehen und doppelten Sohlen, 35c.

Iron Clad No. 501. Gute „fisk platted half-hose“ mit „high spliced“ Fersen und erweiterten Doppelsohlen, 50c.

Iron Clad No. 699. „Purethread“ seidene Socken, die noch gut aussehen, wenn sie schon öfter in der Wäscherei waren. 75c.

Keine falsche Socken, garantierte Farben, 25c.

Öl - Lampen

Nächte werden kühler und bald wird man abends mehr Zeit im Hause zubringen. Man schaffe sich eine gute Lampe an, um dabei zu lesen.

Wir haben Tischlampen in Narem Glas, dekoriert und in Farben; alle mit guten Brennern versehen, die brillantes Licht erzeugen. Unsere Wandlampen sind mit extra schweren Stahlgehäusen ausgestattet. Preise mäßig.

Neue Bücher zum Lesen

- „The Flaming Jewel“ by Robt. W. Chambers.....\$1.75
 - „In the Days of Boor Richard“ by Irving Bacheller.....\$2.00
 - „The Behemoth Name“ by Margaret Deland.....\$2.00
 - „The Man Who Did the Right Thing“ by Sir Harry Johnston.....\$2.50
- Viele andere kürzlich erschienene Bücher. Kommen Sie und sehen Sie selbst, was wir haben.

S. V. Pfeuffer Co.

“KEEN KUTTER”

Die Keen Kutter Handelsmarke bedeutet Schutz, wenn Sie kaufen. Jeder Gegenstand mit der Marke „Keen Kutter“ ist gesichert und garantiert vollkommen und befriedigend, wie man mit Recht davon erwarten darf. Es ist ein Fall, in welchem der Fabrikant unerschütterliches Vertrauen in sein Produkt hat. Wäre dieses anders als vollkommen, so könnte er nicht im Geschäft bleiben; zurückgelandete Ware würde ihn ruinieren. Die „Keen Kutter“ Fabrikanten führen ihr Geschäft erfolgreich seit mehr als 40 Jahren. „Keen Kutter“ Produkte haben die Feuerprobe ihrer liberalen Garantie bestanden: ihre bessere Qualität verhindert, daß sie „zurückgelandt“ werden.

**Keen Kutter
Messer und Gabeln**



In vielerlei Mustern und Formen, mit Handhaben aus Stroh, Cocolobo und Ebenholz. Nur Schmelztopfstaahl höchster Qualität wird zu den Klingen gebraucht, welche sorgfältig gehärtet, fein geschliffen und dann poliert sind.

Messer und Gabel-Sets von \$1.50 bis \$4.00. Sie können sich leicht ausfinden, was Sie wünschen, denn wir haben eine große Auswahl.

**Keen Kutter
Äxte**



Mit Beugung verkaufen wir Keen Kutter Äxte, denn wir wissen, daß wir ungefähr die beste Art verkaufen, die überhaupt zu haben ist. Gibt es eine bessere, so haben wir sie noch nicht gefunden.

Diese Äxte sind richtig balanciert und so gehärtet, daß sie dauernd eine scharfe Schneide behalten. Sie sind mit extra auserlesenen Stielen versehen und mit einem patentierten Keil daran befestigt. Alle Gewichte. \$1.25 bis \$2.00.

**Keen Kutter
Butcher-Messer**



Das achtzöllige Butcher-Messer hier abgebildet ist das bequemste Messer für jede Küche. Nur der beste Stahl wird zur Herstellung verwendet, und es hat die berühmte Keen Kutter Schneide. 95c. Andere Größen und Modelle für von 35c aufwärts.

**Keen Kutter
Scheren**



Die populäre „straight trimmer“ Schere, welche hier abgebildet ist, besitzt außer der Keen Kutter gehärteten Schneide eine patentierte Schraube u. Mutter, die ein Scharfarbeiten der Klingen unmöglich machen. Lassen Sie sich diese für alle Zwecke guten Scheren bei uns zeigen. Populäre Größen.

**Keen Kutter
Rasiermesser**



Jedem eines dieser Rasiermesser buchstabierte „Erleichterung“ für den Mann mit drabartigem Bart und zarter Haut. Die Klingen sind aus Rasiermesserstaahl höchster Qualität, gleichmäßig gehärtet und von geschickten Arbeitern geschliffen. Jedes Rasiermesser ist sorgfältig inspiert, ausprobiert und in der Fabrik abgezogen. Fällt Ihnen das Rasieren schwer, so sollten Sie sich eines dieser „Keen Kutters“ anschaffen. Breiten: Dreieckel, fünfeckel und ein halber Zoll.

**Keen Kutter
Rasiermesser-Abziehr
riemen**

sind große Kerle, die ihre Arbeit im Nu vollbringen. Es sind zwei Seiten da — eine zum Schärfen und die andere zur feinen Vollendung. Vollig gedeckt durch die Keen Kutter Garantie.

**Keen Kutter Sicherheits-
Rasiermesser**

Besonderer Preis

80c

Diese Woche nur

Ein Rasiermesser ist so gut wie seine Schneide. Keen Kutter Safety Razors haben Keen Kutter-Klingen, die aus dem feinsten Rasiermesserstaahl verfertigt sind. Jede Klinge gut für 6 bis 20mal glatt Rasieren. Das Rasiermesser selbst ist einfach konstruiert, und Einfachheit bedeutet Leistungsfähigkeit. Keen Kutter Rasiermesser mit fünf Klingen, 80c.

**Nimmt Ihr Junge seine Kleider
hart mit?**

Braucht Ihr Junge Kleider, die „was aushalten“ können, so bringen Sie ihn mal zu uns herum, damit er einen Anzug bekommt, der besonders für lebhaftes, aufgewecktes, wirkliche Jungens gemacht ist, wie er einer ist. Ihr Knabe wird stolz sein, einen „Luf Boy“ Anzug zu tragen. Das Aussehen desselben wird ihm gefallen und er wird, wie auch Sie, die besonderen Vorzüge des Anzuges erkennen, der etwas aushalten kann und in dem er sich amüsieren kann. Einige dieser Vorzüge sind:

1. Verfüchtungen an Ellbogen und unter Armen — an allen wesentlichen Stellen.
 2. Alle Nähte doppelt.
 3. Starke (garantiertes) Wpaca - Futter im Rock.
 4. Doppelter Sitz und doppeltes Knie.
 5. Abholst ein durchaus ganzvollener Anzug.
 6. Reparatur „Kit“ mit Fied und Extra-Knöpfen, mit jedem Anzug geliefert.
- Versteht nicht, Mütter, daß „Jungens eben Jungens sind“. Das Beste ist, sie werden Ihren Jungen jetzt in einen „Luf Boy“; die Weisheit Ihrer Entscheidung wird Ihnen dann später klar werden. Andere nette Knabenanzüge in neuen Gürtelmodellen, mit einem oder zwei Paar Hosen. Graue und braune in Streifen und Mischungen, und Blue Serge.

Texasisches.

Herr Otto Graef jr. war so freundlich, der „Neu-Braunfelscher Zeitung“ das Resultat des Preisfesthaltens einzufenden, welches am 10. September in Umland veranstaltet wurde.

1. Wm. Beder, Umland 75
 2. S. B. Wolf, Sängerrunde 74
 3. Chas. Conrads, Umland 72
 4. Willie Loehmann, L. S. 72
 5. S. Saberer, Umland 71
 6. Alb. Seeliger, Rodhart 70
 7. Louis Schmitz, Umland 70
 8. S. Michel, Umland 68
 9. Otto Wufasch, Sängerrunde 67
 10. A. Stumpf, Rogers Ranch 67
 11. A. B. Koehler, Umland 67
 12. A. Braune, Rogers Ranch 67
 13. Emil Niedel, Umland 66
 14. Chas. Kirchhof, Umland 66
 15. C. Kregmeier, Umland 65
- Booby-Preis, Paul Wifian, 40 ohne Punkte.

Herr C. Schroeder schreibt der „Neu-Braunfelscher Zeitung“ am 13. September aus Sagerton: „Es ist hier immer noch trocken, seit dem Monat Juni, und man wird auch hier früh fertig werden mit dem Cottonpflücken. Es nimmt von 6 bis 8 Aker zum Ballen.“

In Houston wurde der 39 Jahre alte unverheiratete Dr. Max S. Kahn von Thomas A. Goodlad im Heim des Letzteren erschossen. Goodlad kam gegen Mitternacht nach Hause und fand Dr. Kahn dort. Goodlad wurde verhaftet. Kahns Leiche wurde zur Beerdigung nach Hallettsville geschickt, wo er früher wohnte.

In San Antonio wurde das Gerücht verbreitet, daß eingefangene und nicht wieder ausgelöste Hunde lebendig den Alligatoren im Brackenridge Park vorgeworfen wurden. Bürgermeister Pfad hat versprochen, die Sache zu untersuchen.

Später: Es war niemand zu finden, der von einem solchen Fall etwas wußte.

Zwei Mäde von Straßenraub kamen auf der Goliad Road einige

Meilen südlich von San Antonio letzte Donnerstag Nacht vor. D. Lawrence wurde um \$18 und eine goldene Uhr beraubt, und W. W. Meyers um \$6. Die zwei Räuber hatten breittreppige Hüte auf und weiße Taschentücher vors Gesicht gebunden.

In San Antonio wurde Ernesto Mendez verhaftet, weil er angeblich für einen Neger aus einer Milchkanne einen Destillierapparat gemacht hatte.

Aus Terlingua wurde am Freitag berichtet: In seinem Heim auf seiner Ranch auf der andern Seite des Rio Grande wurden der prominente Viehzüchter Natividad Madril, seine Frau und drei Kinder in brutaler Weise ermordet. Die Leichen waren bereits stark in Verwesung übergegangen, als sie gefunden wurden. Trinidad Alvarado wurde verhaftet und hat ein Geständnis abgelegt. Er sagt, er sei nach dem Kaufe gekommen und habe etwas zu essen verlangt, sei jedoch von Madril, welcher betrunken war, in beleidigender Weise abgewiesen worden; im Zorn habe er dann Madril mit dem Schaft seines Gewehres erschlagen, sowie auch die Frau, die ihrem Mann helfen wollte, und die Kinder, die weinend herbeigeküßt waren.

Ein Feuer in der Delmühle in Cuero wurde von der Feuerwehre prompt gelöscht.

In Elgin hat Hugo G. Koether am Montag das Postamt übernommen, welches bisher von L. N. Fonton geführt worden war. Koether ist Weltkriegsveteran.

In Victoria County wurde Theodor Malfowski wegen angeblicher Uebertretung des Prohibitions-gesetzes verhaftet. Zehn Quart Whiskey und zwei kupferne Kessel wurden auf seinem Plage konfisziert. Malfowski wurde unter \$1000 Bond gestellt.

Aus Marble Falls wird berichtet, daß dort die Becanerte einigermaßen gut zu werden verpricht.

In Luling geriet Arthur Cox mit der Hand in eine Wurmmaschine und bißte einen Finger und eine

Fingerspitze ein.

Aus El Paso wird gemeldet, daß amerikanische „Barkeepers“ in Juarez, auf der andern Seite des Rio Grande in Mexiko, in Gefahr stehen, ihre Stellen zu verlieren; in der Legislatur des mexikanischen Staates Chihuahua, in welchem Juarez liegt, ist nämlich beantragt worden, daß nur mexikanische Bürger in solcher Eigenschaft angestellt werden dürfen.

Bei Dodge verbrannte ein mit 100 Ballen Baumwolle beladener Eisenbahnwagen. Der Schaden wird auf \$20,000 geschätzt.

In einer Kiesgrube an der Blanco Road sechs Meilen von San Antonio wurde der junge Jesus Villarreal durch einfallende Kies- und Erdmassen verschüttet und getötet.

Auf dem Weg von San Antonio nach Calforn, ungefähr 12 Meilen südlich von der Stadt, wurde der Gm besitzer D. V. Taylor von drei Männern in einem Automobil angehalten und um \$220 beraubt.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für J. F. Aien und Katie Saathoff.

Auf der Farm von Wm. A. Neury wußlich von Seguin brannten vier Heustöcke nieder.

Auf seiner Ranch am Bear Creek in Kerr County starb infolge eines Schlaganfalles Herr Louis Tobbler im Alter von 44 Jahren. Seine Frau, zwei Kinder, die Eltern und fünf Geschwister überleben ihn. Die Beerdigung fand in Comfort statt; die „Liedertafel“ sang und Herr Wm. Wiedenfeld hielt die Grabrede.

Bei der Optometristen-Prüfung in San Antonio erhielt unter den vielen Beteiligten Dr. D. S. Wittmann von Boerne den höchsten Grad, nämlich 95.6%. Dieses ist außerdem noch das Beste, was je bei einer solchen Prüfung in Texas geleistet wurde.

In der Nähe von Wade wurde während eines Wortwechsels ein Mexikaner von einem anderen er-

schossen. Eine Verhaftung hat stattgefunden.

In der Regierungsanlage bei Fort Worth wird jetzt Helium-Gas zu einem Kostenpunkt von 9 Cents pro Kubikfuß hergestellt. Am Anfang kostete der Kubikfuß dieses Gases \$2,000.00. Helium ist leichter als Luft u. dient zum Füllen der Gasballons; es besitzt den großen Vorzug vor Hydrogen, daß es nicht brennt oder explodiert. Das Gas ist bis jetzt in größerer Menge nur in Texas gefunden worden und die Anlage bei Fort Worth ist die einzige ihrer Art in der Welt.

Auf einer Farm in Guadalupe County fanden Prohibitionsbeamte 120 Gallonen Maische, zwei Quart Schnaps und einen kleinen Destillierapparat. August Jide wurde wegen angeblicher Uebertretung des Prohibitions-Gesetzes verhaftet und in San Antonio unter \$1000 Bond gestellt.

In Yorktown wird vom 4. bis 7. Oktober eine Fair abgehalten.

Aus Giddings wird das Ableben der Gattin des Herrn August Lehmann, geb. Domasch, gemeldet.

Herr W. S. Bryan von Seguin fing einen 50 Pfund schweren Catfish in der Guadalupe.

Inland.

Wie die Postbehörde bekamt macht, ist ihr indirekt mitgeteilt worden, daß Deutschland den Geldanweisungsvorkehr mit allen Nationen eingestellt hat. Dies bringt die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland über einen Geldanweisungsvertrag zum Stillstand. Deutschland hat den Geldanweisungsvorkehr mit anderen Nationen eingestellt wegen der Schwankung im Kurs der Mark. Beamte der Postbehörde waren in der letzten Zeit mit der Ausarbeitung eines Vertrages mit Deutschland beschäftigt und die Regierungen beider Länder waren im Bezug auf diese Frage in schriftlichen Verkehr getreten. Es heißt jetzt jedoch, daß es keinen Zweck hat, die Angelegenheit weiter zu verfolgen, bis Deutschland den Postanweisungsvorkehr wieder mit den Ländern aufnimmt, mit denen es schon Verträge hatte.

Das Ackerbau-Department in Washington schätzt den Schaden, den der Bollwiesel dieses Jahr in den Baumwollfeldern angerichtet hat, auf 6,277,000 Ballen im Werte von \$610,341,000.

Infolge der in letzter Zeit wieder gestiegenen Herstellungskosten der Zeitungen sind in Fort Wayne, Indiana, die „Evening Press“ und die Sonntagsausgabe der „News“ eingegangen.

Zustände in Deutschland.

Der deutsche Botschafter in Washington, Dr. Otto Wiedfeld, kam vor einigen Tagen von seiner Urlaubsreise nach Berlin zurück. Der Botschafter brachte dieses Mal seine Gattin mit, sowie seinen Sohn Hermann, der die Universität von Wisconsin besuchen wird, um National-Defonomie und Landwirtschaft zu studieren. Hermann Wiedfeld hat während des Krieges gedient.

Der Botschafter erklärte bei seiner Ankunft in New York auf Befragen, daß ihm das Amt des Ministers des Auswärtigen zwar angeboten worden sei, daß er es jedoch abgelehnt habe.

Der Botschafter sprach zunächst über den Stand der Ernte in Deutschland, und bezeichnete den Stand des Roggens und Weizens als nicht gut, während er erklärte, daß die Kartoffelernte, von welcher Deutschland wesentlich abhängt, ausgezeichnet sei.

Der Botschafter betonte ferner, die republikanische Regierung stehe auf festem Boden und Deutschland werde nimmer wieder zur Monarchie zurückkehren. Vor allem aber müsse jetzt Deutschland Hilfe von auswärts bekommen, sagte der Botschafter.

„Nicht nur sagen dies die Deutschen, sondern auch Frank W. Bandler und andere amerikanische Bankiers glauben das genau wie ich und andere deutsche Beamte.“ fuhr der Botschafter fort. „Wir müssen Hilfe bekommen. Wir thun unser Bestes. Aber die Lasten, die wir zu tragen ha-

ben, sind sehr schwer. Gewiß, wir schauen uns nach den Vereinigten Staaten um. Wir sind froh, daß wir Ihre Truppen in Deutschland haben. Ihr Verhalten gefällt uns, und nur der Mangel an den nötigen Reisegeldern hält viele Deutsche davon ab, ihren Lieblingswunsch zu erfüllen und nach Amerika zu kommen.“

Auf die Frage, ob er keine Angst habe, Menschensmördern zum Opfer zu fallen, sagte der Botschafter nein. Er sprach von der Gefeslosigkeit der Leute in ganz Europa in dieser Zeit des Wiederaufbaues. Er erklärte ferner, daß die Verfügung über das Eigentum des Kaisers jetzt in den Händen von Vertretern des Kaisers, sowie der deutschen Regierung liege zwecks Feststellung einer Kaufsumme, die dem früheren Kaiser bezahlt werden solle.

Dr. Wiedfeld machte auch kein Geheimnis daraus, daß die Schlemmer und Schieber heutzutage in Deutschland vielfach das Heft in der Hand hätten.

Deutschland hoffte, durch harte Arbeit aus seiner mifflischen Lage herauszukommen und erwartete eine Hilfe von den Vereinigten Staaten.

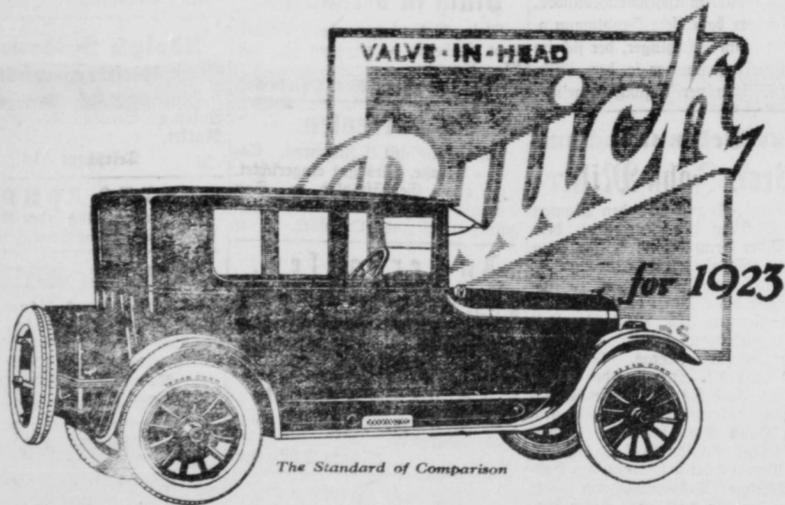
Der Botschafter bestätigte auch die Meldung, daß deutsche Obligationen im Betrage von \$6,682,000, die hier, ehe die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten, von Begünstigern Deutschlands gekauft worden waren, bei ihrer Fälligkeit bezahlt werden würden, da bei Beendigung des Krieges für diesen Zweck Gold beiseite ge-

legt worden und diese Tatsache der Reparationskommission wohl bekannt sei. Die Obligationen bestehen in Ihre Truppen in Deutschland haben. Ihr Verhalten gefällt uns, und nur der Mangel an den nötigen Reisegeldern hält viele Deutsche davon ab, ihren Lieblingswunsch zu erfüllen und nach Amerika zu kommen.“

— Berichte aus München deuten an, daß in verschiedenen Kreisen die Befürchtung besteht, die extremen Monarchisten werden einen Staatsstreich versuchen.

Die schadhafte Orgel.

In einer pfälzischen Kirche ist die Orgel derart schadhast, daß man sich zur Beschaffung einer neuen wohl oder übel veranlaßt sieht. Bei einer zur Beratung hierüber einberufenen Verwaltungssitzung begründet der Lehrer und Organist eingehend die unbedingte Notwendigkeit der Neubeschaffung. Ein Verwaltungsmittglied läßt sich aber durch die Ausführenden nicht überzeugen und faßt sein Gutachten über die Brauchbarkeit der alten Orgel in die lichtvollen Worte zusammen: „Sie hat schon noch Plätscher, wo sie duht, aber er langt mit hin!“



Perfect Comfort on the Longest Tour

The 1923 Buick Six Touring Sedan—'1935



Large Luggage Trunk

The handsome luggage trunk carried on the rear of the touring sedan models is as practical as it is striking. It will carry a suitcase or small luggage that the passengers need not be inconvenienced.

For touring to the "Big Game" this fall, driving on the boulevard, or slipping along a country road in the hazy sunshine of Indian Summer, this smart new Buick six-cylinder touring sedan offers a degree of comfort that cannot be surpassed.

Long and low in appearance, it affords perfect riding ease and comfort for five passengers. Its well-knit chassis, new cantilever springs and strong frame take up the jars and jolts of the country road.

Broad plate glass windows give a wide vision to all occupants, while protecting them from chilling winds. Added warmth is provided by a heater. The interior of the Fisher built body is finished in handsome plush with individual seats in front. Driving convenience is assured by a longer steering column at a lower angle, complete instrument panel and longer gear shift lever.

The Buick Line for 1923 comprises fourteen models: Four-Door Roadster, \$2665; Five-Door Touring, \$2885; Five-Door Coupe, \$3175; Six-Door Sedan, \$3395; Six-Door Touring Sedan, \$3525; Six-Door Roadster, \$3775; Six-Door Touring, \$4195; Six-Door Touring Sedan, \$4395; Six-Door Sedan, \$4595; Four-Door Coupe, \$4895; Seven-Door Touring, \$4435; Seven-Door Sedan, \$4795; Sport Roadster, \$4925; Sport Touring, \$4975. Prices f. o. b. Buick Factory. Ask about the G. M. A. C. Purchase Plan, which provides for Deferred Payments.

New Braunfels Buick Co.

By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von

Forni's Alpenkräuter

Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlgang in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf. Ein Versuch wird Dich überzeugen. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Genuß zur Gemohnheit wird. Keine Apothekermittel. Nur durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Solelret in Kanabo geliefert. Chicago, Ill.

Curt Linnartz

Händler in

Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.

Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Fluggeschirre, leberne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund

Wir würden Ihre Kundenschaft schätzen.

Es gibt andere Sorten — aber weniger sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
New-Braunfels, Texas

Brief aus Deutschland.

Lichtenberg, 31. Aug. 1922.
 Sehr geehrter Herr Oheim!
 Soeben erhielten wir die Nachricht von dem Ableben unseres treuen Freundes Fritz Kraft in Neu-Braunfels. Tief ergriffen stehen wir alle vor dem für uns schmerzlichen Ereignis, da mit Fritz Kraft ein echter Mensch von uns gegangen ist. Noch lebhaft stehen mir die Tage vor Augen, als ich vor fast 20 Jahren mit ihm in seinem Heimatlande und auch auf dem Waldecker Tage in Elberfeld inmitten seiner Landesleute war. Als ich nach dem Weltkriege mit ihm wieder in Briefwechsel treten konnte, da erhoffte er nochmal ein Wiedersehen in der alten Heimat, der er bis zum letzten Atemzuge getreu blieb. Sie haben ihn auch als edlen Menschen kennen gelernt und bitte ich Sie deshalb, beifolgenden Nachruf in Ihrer geschätzten Zeitung abzuordnen und das Original gütigst der Familie Kraft zu übermitteln. Würde Ihnen zu Dank verpflichtet sein, wenn Sie die große Güte hätten, je ein Exemplar an den Waldecker Verband 3. Sdn. Herrn Louis Lange, Elberfeld, Dphofstr. 4 und an mich zu senden.
 Mit deutschem Brudergruß!
 Ihr
 Peter Kopeters.
 Wln. Lichtenberg, Wöllendorffstr. 53.

Nachruf
 an meinen Freund Fritz Kraft.

Rum muß ich Immortellen, Atern binden
 Zu einem Kranz für einen treuen Freund,
 Den man zur letzten Ruhe hat getragen;
 Der mit der Mutter Erde nun vereint!

Er war auf Waldecks Bergen einst geboren,
 Von wo er fortzog in ein fernes Land.
 Was ihm zur zweiten Heimat war geworden;
 In dem sein Wirken Anerkennung fand.
 Noch liegen vor mir liebe treue Zeilen,
 Die ich von ihm vor kurzem erst erhielt,
 Als er, wie es so oftmals schon geschehen,
 Sich treu der alten Heimat hat gefühlt!
 Den Ferienkindern galt sein eifrig Streben,
 Das auch so schönen Lohn gezeitigt hat;
 Die Kleinen alle ihm von Herzen danken
 Für das, was er zu ihrem Besten that!

So manchen Freundesgruß er mir schon sandte
 Aus Texas' wunder schönem Altersheim.

Dem er sein Können immerdar gewidmet,
 Zu dessen Werden er schuf manchen Keim!
 Dort wollte er auch einmal Ruhe finden
 Vom Schaffen, das ihn stets gefangen nahm;
 Doch ward ihm dazu nicht mehr Zeit gegeben,
 Gevatter Tod zu früh ihn von uns nahm!

Doch seine Taten werden leben haben!
 Nicht bloß in Texas in dem Freundeskreis:
 Im alten Vaterland die Schar der Freunde
 Allzeit sein gutes Tun zu ehren mag!
 Mög' leicht ihm sein mutmehr Alt-Texas' Erde,
 Die er geliebt gleich seinem Heimatland,
 Zu seiner Ruhstatt seien diese Zeilen
 Als fehrer Gruß der Heimat heut geschickt!

Peter Kopeters.
 Berlin - Lichtenberg,
 August 1922.

Es schließt sich an:
 Verband der Waldecker Vereine
 Deutschlands
 Schreiber: Lange.
 Den Stintliebenden herginnige
 Teilnahme!

Wachnappt.
 Kellner: „Darf ich Ihnen Ueberzieher aus der Garderobe holen?“
 Gast (ihm in Trinkgeld in die Hand drückend): „Ich bitte darum, aber einen anständigen!“

Eine moderne Familie.
 „Sagen Sie meine Gnädige, in welchem Verwandtschaftsgrad stehen Sie eigentlich zu dem Herrn, der da so eifrig Langlangst?“
 „O, es ist der zweite Mann der dritten Frau meines ersten Gatten.“

War eine Bären-Kage.
 Meine Frau war nie ein Engel, aber nach fünfjährigen Leber- und Magenbeschwerden wurde sie eine richtige „Bären-Kage“. Kein Arzt und keine Medizin half ihr, und wir dachten, daß ihr nicht geholfen werden konnte. Unser Grocery-Mann sagte mir von Dr. Williams' Wundervollem Mittel, welches er von demselben Leiden kuriert hat; ich brachte eine Flasche nachhaus, die von ihr aber prompt hinausgeworfen wurde. Ich holte die Flasche wieder herein und nach einer Woche gelang es mir sie zu überreden, die Medizin zu nehmen. Sie ist jetzt bei besserer Gesundheit und Laune. Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarthschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Ein Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben.

Allerlei aus Deutschland

Da das Deutsche Reich vorläufig den Posteingahlungs-Verkehr nach allen Ländern eingestellt hat, sind die Unterhandlungen über ein neues Abkommen über Postanweisungen, die zwischen den Vereinigten Staaten und den Deutschen Reich im Gange waren, zeitweilig unterbrochen worden. Als Grund der Haltung Deutschlands wird der zu sehr wechselnde Geldkurs angegeben.

Die Amerikanerin Gräfin Alma Vliicher, welche zur Zeit an den deutschen Wohlfahrts-Arbeitern ein sehr aktives Anteil nimmt, ist das Opfer eines Raubanfalls geworden. In dem Badehotel zu Kreuznach, dem altberühmten rheinischen Solbadeort bei Koblenz, sind Einbrecher nächtlicher Weile in ihr Zimmer eingedrungen, haben sie mit Chloroform betäubt und dann Schmuckfachen im Wert von 7 1/2 Millionen Mark geraubt.

Der Ankauf von Gold für das deutsche Reich durch die Post erfolgte in der Woche vom 21. bis 27. August zum Preise von 3,500 M. für ein Zehnmärkstück. Für die ausländischen Goldmünzen wurden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post fand zum 80-fachen Betrage des Nennwertes statt.

Auf dem Jagdgebiete von Laberz bei Laha in Komornen stieß der Oberbahnmeister Kowalski mit zwei Wildberern zusammen, die nach Anruf sofort das Feuer auf ihn eröffneten, wobei er durch ein Dum-Dum-Geschoss mit zerschmettertem Unterarm niedergerstreckt wurde. Bereits am Boden liegend, erwiderte Kowalski noch das Feuer, wodurch ein Wildberer verletzt wurde, so daß dieser mit seinem Genossen verhaftet werden konnte.

Die neuen deutschen 500 Mark-Scheine haben auf der Seite im Bavier ein Wasserzeichen. Verkehrt gegen das Licht gehalten, liest sich das Wasserzeichen wie „Moos“. Sonst macht das neue Papiergeld einen sehr schlechten Eindruck, insbesondere da der Schein nur einseitig bedruckt ist. Er erinnert an die französischen Asignaten. Liegt der Schein mit dem Bilde auf dem Tische, so sieht er aus wie ein weißes Blättchen Notizpapier. Der Schein ist leicht nachzuahmen, nicht aber das seitliche Wasserzeichen im Bavier, dessen umgekehrte Ziffer 500 M. gegen das Licht gehalten, wie „Moos“ erscheint.

Eine schwere Strafe erlitten Diebe, die in Bitterfeld in die Schrebergärten einbrachen. Sie fanden hier eine Kognakflasche mit Inhalt, aus der sie tranken. Die Flasche enthielt aber Kattengift. Die Einbrecher, die sofort die Gefahr erkannten, riefen selbst die Polizei herbei, die sie ins Krankenhaus brachte, wo sie schwer krank darnieder liegen.

Die heutige Leipziger Herbstmesse hat im allgemeinen befriedigende Resultate ergeben. Nicht weniger als 130,000 Besucher aus allen Teilen des Reichs und aus dem Auslande hatten sich eingestellt, der überseeische Besuch jedoch war verhältnismäßig schwach. Französische Aufträge wurden von vertriebenen Ausstellern abgelehnt. Eine Zusammenfassung des Angebots und der Nachfrage auf der Messe und des Warenmarktes stellt fest, daß die Umsatzzahlen größer, die Mengen der Aufträge aber kleiner waren als bei den zwei vorausgegangenen Messen. Ein Hindernis bei Geschäftsschlüssen bildete die panikartige Preissteigerung.

Zwei Schmuggler, die von deutschen Beamten verfolgt wurden, überschritten die Mosel und verschwanden nach Luxemburg. Die deutschen Beamten schossen von der deutschen Seite aus nach den Flüchtlingen und töteten dabei einen luxemburgischen Bauern. Der Zwischenfall hat in der dortigen Gegend lebhaftes Beunruhigung hervorgerufen.

Aus dem Hause Wittelsbach ist dem Weltkrieg ein Mitglied zum Opfer gefallen. Es ist der Neffe des inzwischen verstorbenen König Ludwig des Dritten, Prinz Heinrich, der am 8. November 1916 von einer todbringenden Kugel getroffen wurde. Dieser Prinz Heinrich, Neffe des

legten Bayernkönigs, hat ein langes Testament hinterlassen, das vom 3. August 1914 datiert ist und unter Punkt 32 den folgenden sehr interessanten Passus enthält: „Ich bestimme, daß für den Fall einer Wiederherstellung des Königums in Frankreich unter dem Hause Orleans am Tage der Königsproklamation Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Maria Luise von Frankreich, Tochter seiner königlichen Hoheit des Herzogs Philipp von Orleans und Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin Maria Dorothea von Orleans, geborenen Erzherzogin von Oesterreich in meinem Namen ein Strauß weißer Lilien mit einem blauweißen Seidenband und meiner Namensunterschrift übergeben wird.“

Aus Berlin wird berichtet: Die Regierung hat eine Anzahl Hilfsmaßnahmen in Vorbereitung, um der wirtschaftlichen Not in Deutschland zu steuern.

Die Reichs- und Staats-Regierungen und die lokalen Behörden haben zirka 1,200,000,000 Mark beigesteuert für Unterstützung von Personen ohne Privateinkommen; die Kranken- und Unfall-Unterstützungen sollen vermehrt werden und die Reichs-Subsidien für verarmte Leute und Kriegsinvaliden und zur Unterstützung von Kriegsbeschädigten sind verdoppelt worden.

Viele Familien in Dresden, Hamburg und anderen Zentren sind in Not, weil die Banken nicht imstande waren, Papiergeld für die Bezahlung der Löhne zu liefern.

Amerikanische Geschäftsleute, die große Checks auf deutsche Banken haben, mußten neulich Stunden lang in den Banken warten, um dann schließlich den Bescheid zu erhalten, daß die einzige Währung, die ihnen zur Verfügung stehe, 10,000-Mark-Scheine sind; das Uebrige wurde mit Checks auf die Reichsbank beglichen. Als sie zur Reichsbank kamen, fanden sie dort eine große Menge vor, welche das Bank-Gebäude von Polizisten die Ordnung aufrecht zu erhalten versuchten. Schließlich hatte auch die Reichsbank kein Bargeld mehr und mußte temporär die Läre schließen.

Wie die offizielle „Armeezeitung der amerikanischen Truppen“ in Koblenz mitteilt, ist den Mannschaften der Truppe durch Ministerialverfügung verboten worden, weitere Seiraten mit deutschen Mädchen und Frauen zu schließen. Die verheirateten Soldaten sollen in die Heimat zurückbefördert werden.

Eine neue Einnahmequelle will Deutschland sich durch die Besteuerung der Schlemmer, sowohl mit Bezug auf Speisen, wie auf Getränke, verschaffen. Zu diesem Zweck sind vorläufig alle städtischen Behörden seitens des Nahrungsmittelministers angewiesen worden, Vorschläge für eine derartige Steuer zu unterbreiten. Der vorläufige Plan sieht die Besteuerung von Personen vor, die in Restaurants oder Wirtschaften eine Besche von über 300 Mark machen. Die Steuer ist auf 50 bis 100% geplant.

Ein Berliner Blatt schreibt: Wie die praktischen Amerikaner unsere letzten Demonstrationen auffassen, zeigt eine kleine Geschichte, die der bayerische Landtagsabgeordnete Schreyer in einem Aufsatz „Reichsmüdigkeit“ im „Noten Tag“ erzählt. Er schreibt: „Man kann ein Anhänger des Achtstundentags sein, auch die Arbeitsruhe zu politischen Kundgebungen billigen. Geschieht dies aber in einer Zeit furchtbaren Entbehrens wie heute, wo auch durch Sozialisten der Appell an das Weltgewissen zur Vinderung der deutschen Not erfolgt, dann wird das System zum Frevel. Ein Beispiel für viele. Bei einem Bankett amerikanischer Bürger sprach auch ein sozialistischer Vertreter der Leipziger Kreisheilmannschaft, er erwähnte, daß es in Leipzig mehr als 16,000 Familien ohne Bettzüge gäbe. Das Echo in den Kreisen der praktischen Amerikaner war wenig freundlich für den Sprecher, sie erredneten, daß der Lohnausfall jenes Nachmittags hingereicht hätte, um — mehr als 16,000 Ueberzüge zu beschaffen! Es war der 4. Juli 1922, der Demonstrationstag für die Gewerkschaftsforderungen!“

Die Ortschaft Naabek in der

bayerischen Oberpfalz ist von einer schweren Windhose heimgesucht worden. Von allen Häusern wurden die Dächer abgerissen. Der eingerichtete Materialschaden ist ein bedeutender. Die vielen Obstgärten in und vor der Ortschaft, welche weithin bekannt und berühmt waren, sind vollständig zerstört worden.

Bedientenstolz.
 „Anton, von heute an wird immer Er mich begleiten. Ich lege Ihm vor Allem ans Herz, daß Er sich in geziemender Würde benehme.“
 „Gewiß, gräßliche Gnaden! Ich bin ja selber teilweise vom Adel.“
 „Er heißt ja doch Gräffelhuber?“
 „Mit'n Zunam', aber mit'n Vornam Anton von Padua.“

DEVOL
LEAD & ZINC PAINT

FREE!
 If you can find a cheaper paint or a better paint with any other paint you choose.
 Here's the offer:
 PAINT half your house with Devol Lead and Zinc Paint; Paint the other half with any other paint you choose.
 If Devol doesn't take fewer gallons and cost less money, we will make no charge for Devol.
 If Devol doesn't wear a year or two or three years longer—longer and better—we will give you enough Devol to do the job over.
 Or, paint half your house lead-and-zinc, the other half Devol. In three years the lead-and-zinc half will be hungry for more paint, with Devol still sound.
 If not, we'll give you enough for the whole house.
 Devol Products are kerosene-tested and proven, based by the 168 years' experience of the oldest paint manufacturing concern in the U.S. Registered U.S.P.
FAUST & CO.
 Now Braunfels, Texas
 Gas and Oil Engines, Wind Mills, Pipe, Well Casing.



Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

The Guaranty State Bank of New Braunfels
 Kapital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Emil Heinen, Präsident	Beante	Gilbert D. Reinartz, Kassierer
Gus. Reinartz, Vice-Präsident		Fred Lausch, Hilfskassierer
R. B. Richter, Vice-Präsident		

Otto Bodemann	Direktoren	Gust. Reinartz
Louis Forshage	Alb. Nowotny	E. B. Stein
Emil Heinen	Alfred R. Roth	Aug. Zimmermann jr.
	R. B. Richter	Fred Lausch
	Ed. Rohde	

B.E. Yoelcker & Son
PHARMACISTS
 NEW BRAUNFELS TEXAS.

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
 Telephone 14 und 321

70/70
Kumulative Vorzugs-Aktien
 der
Southwestern Bell Telephone Company

Eine neue Ausgabe wird dem Publikum am 18. September offeriert

Am 18. September wird dem Publikum in dieser Gegend eine neue Ausgabe siebenprozentiger kumulativer Vorzugs-Aktien dieser Gesellschaft offeriert.

Frühere Ausgaben von zusammen 58,751 Anteilsscheinen sind an mehr als 14,000 Personen als Kapitalanlage verkauft worden. Der Teilzahlungsplan gestaltet diese Sekurititäten anziehend für kleine so wohl, wie auch für größere Kapitalanlagen.

Preis \$100 und angefallene Dividende

Wer es vorzieht, kann die Aktien bei monatlichen Abzahlung von \$5 und aufwärts per Aktie kaufen

Southwestern Bell Telephone Company

Jeder Subskribent ein Aktionär

Neu-Braunfelder Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der

Neu-Braunfelder Zeitung Pub. Co.

21. September 1922.

H. F. Dheim, Redakteur.
H. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Es hat geregnet, aber ein Millionenregen war's nicht.

Wer denkt noch an die Ueberflutungen des vorigen Herbstes? Die Ertrunkenen reden nicht.

Auch wenn Preise fallen, erschrecken Leute.

Das Unangenehme bei öffentlichen Schulden ist, daß sie von Privatleuten bezahlt werden müssen.

Einen Frieden ohne Sieg haben wir nicht, aber Siege ohne Frieden

scheinen nicht selten zu sein in diesen Zeiten.

Ob die Reduktion der Rüstungen wirklich zu Frieden führen würde? Die Menschen haben Krieg geführt, ehe das Pulver erfunden war.

Man kann schließlich auch mit Steinen und Knüppeln Krieg führen. Nur eine allgemeine Organisation der Menschheit versprache dauernden Frieden — und dazu gibt es zu Viele, die nicht wollen.

Aus Berlin wird gemeldet, eine „amerikanische Gräfin“ sei beraubt worden. Wir dachten immer, es gäbe keine Adelskittel hierzulande.

Wer im Schweife seines Angesichtes hinter einer Sechsmaschine her schreibt, mag sich damit trösten, daß noch niemand das Bierkündigspiel auf der „Mergenthaler“ erfunden hat.

Ein einziges Volkweibepärchen kann in einem Jahre 12,755,100 Nachkommen erhalten. Da wäre „Rassenselbstmord“ zu empfehlen.

O nein — auch Rüstungen fördern den Frieden nicht. Wie der New Yorker „Morning Telegraph“ sagt: man schützt sich durch den Großbetrieb der Hundezucht nicht vor der Wasserscheu.

Die „Chicago Tribune“ beabsichtigt, Artikel aus fremdsprachigen Zei-

ungen in englischer Uebersetzung ab-zudrucken. Es hängt — leider — von der Auswahl ab, ob gutes Ein-nehmen damit gefördert wird.

Bedeutliches ereignet sich zuweilen in Texas — wie auch anderswo — vitriolblütige „Kulturkriegen“ verfaulen dann nie, ihren ganzen Haß auf unseren lieben sonnigen Süden zu konzentrieren und unter großem Aufwand lauten Eigenlobes ihr Pharisäertum zu bekunden. Texas ist groß, und es kommt darin manches vor, was nicht vorkommen sollte; doch lebt man hier im Allgemeinen schöner und sicherer, als in den überfüllten Großstädten des frostigen Nordens; von denen das alte Babylonien, wenn es noch existierte, in puncto Sündhaftigkeit gar mancherlei lernen könnte. Jetzt im Herbst wird Texas ein wirkliches Paradies, und erst wenn beim Herannahen des Winters der jährliche Zug aus dem Norden einsetzt — erst dann müssen die Türen verschlossen und Nachtwächter in doppelter Zahl angestellt werden. Kommt nach Texas, o ihr Pharisäer, wo man trotz alledem und dessenungeachtet lebt und leben läßt — kommt nach dem sonnigen Süden, wenn ihr eure baherfengsten Gemüter gefunden lassen wollt!

Lokales.

† Weidling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 20.30, Galveston 20.90, Houston 20.85, Good ordinary 17.05 bis 17.40, middling fair 21.55 bis 22.65.

† In Seguin im Hause seines Sohnes und seiner Schwiegertochter, wo ihm die autopsferndste Pflege zuteil wurde, starb am Samstag nach zweiwöchentlichem Krankenlager Herr Philipp Holzmann. Der Verstorbene war vor 57 Jahren in Neu-Braunfels geboren, wo er sich im Jahre 1894 mit Fräulein Dora Oberkamp verheiratete. Er brachte fast sein ganzes Leben in dieser Gegend zu; eine Zeitlang jedoch wohnte er in Schar und einige Jahre in San Antonio. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag hier in Neu-Braunfels vom Hause seines Schwagers Herrn Joseph Oberkamp und von der katholischen Kirche aus auf dem Comalstädter katholischen Friedhofe statt, wobei Herr Pfarrer Back amtierte. Die trauernden Hinterbliebenen des Dahingeschiedenen, der wegen seiner Rechtschaffenheit allgemein geachtet wurde, sind ein Sohn, Herr Eduard Holzmann, und dessen Gattin, zwei Schwestern, Frau Anna Vinz und Frau Johann Hoenecke, und viele andere Verwandte. Die Gattin ist ihm im Jahre 1919 im Tode vorausgegangen, und ein Töchterlein starb im zarten Alter von acht Jahren.

† Außer an anderer Stelle in dieser Nummer genannten jungen Leuten, welche von hier nach dem N. & W. College abgereist sind, besuchen noch die folgenden höhere Schulen: Staatsuniversität in Austin: Fräulein Alwine Abrahams, Fräulein Virginia Guinn, Fräulein Frieda Matzmann; Carlo Fischer, James Eiband, Ernst Eiband, Alonzo Guinn, Newburn Guinn, Hilmar Erieha, Berthold Reinartz, Julius Schleyer, Henry Gruene, Roland Heinen, Harold Henderson, Ernst Gruene, Eugene Henne Southwestern Universität in Georgetown: Herbert Frieze und Donald Adams.

Baylor College in Weldon: Fräulein Nellie Schindler.

St. Edwards College in Austin: Gus. Hampe.

Southwestern State Normal in San Marcos: Fräulein Gertha Waldschmidt, Fräulein Elsie Waldschmidt.

College of Industrial Arts in Denton: Die Fräulein Normie Boelder, Germa Venoit, Alice Heinen und Lottie Rebergall.

Rice Institute in Houston: Jeremiah Schmidt.

Pharmazeutische Abteilung der Staatsuniversität in Galveston: Arnold Richter.

† Uebermorgen fängt der Herbst an. Das Herbstwetter ist schon da.



Mäntel für Frauen, die auf Mode halten

Angefertigt von

Society Brand

Vergesellschaftet von den Verfertigern der Society Brand Kleidung für Männer und mit derselben Sorgfalt gearbeitet. Für jede Gelegenheit im Freien sind sie elegant und praktisch. Sie werden sich ebenfalls über das weiche, reiche Material dieser Mäntel freuen und über ihr schönes Aussehen. Wie alle Society Brand - Schöpfungen geben sie in der Mode vielmehr den Ton an als sich nachträglich anzupassen.

Society Brand Mäntel für Mädchen und Frauen

Außer obenerwähnten haben wir wieder eine wundervolle und sehr große Auswahl von den wohlbekanntesten

L. C. Stern's Coats

Eiband & Fischer

P. O. Box 228

Mitglied
Texas Optometric Association
American Opt. Ass'n

Thiers der Juwelier

und Optometrist

New Braunfels, Texas

Sept. 14, 1922

Viele Männer und Frauen wundern sich warum sie bei der Arbeit so schnell müde werden, während andere Leute den ganzen Tag und sogar bis spät in die Nacht hinein ihre Morgenfrische bewahren.

Die lästige, körperliche und geistige Abspannung rührt von schwachen Augen her. Mangelhafte Sehkraft verursacht eine beständige Anstrengung der Nerven und wirkt in wenigen Stunden das ganze Nervensystem aus dem Gleichgewicht, wenn die schwachen Augen nicht mit einer gutpassenden Brille versehen sind.

Fortgesetzte Vernachlässigung schwacher Augen macht stets nervös, verursacht Kopfschmerzen und Niedergeschlagenheit und läßt die Augen oft in einem überangestregten, entzündeten Zustande. Wir können Ihnen eine geeignete gute Brille anpassen, die Ihnen fast sofortige Erleichterung verschafft.

Wir sind gut eingerichtet, um Ihre Augen in wissenschaftlicher Weise untersuchen zu können und mit einem Grade der Genauigkeit, der es uns ermöglicht, Ihnen die Sorte Gläser zu geben, die Sie brauchen und die Sie tragen sollten.

Sind Ihre Augen nicht 98% richtig, so schieben Sie diese wichtige Angelegenheit nicht auf, denn je länger Sie warten, desto schwieriger wird es, die vorhandenen Defekte zu korrigieren.

Thiers, der Juwelier und Optometrist.

OVERLAND

ANNOUNCES

NEW PRICES

EFFECTIVE SEPTEMBER 18 AS FOLLOWS:

OVERLAND

TOURING was \$550.00	NEW PRICE \$525.00
ROADSTER was 550.00	NEW PRICE 525.00
COUPE was 850.00	NEW PRICE 795.00
SEDAN was 895.00	NEW PRICE 875.00
CHASSIS was 450.00	NEW PRICE 425.00

WILLYS KNIGHT

TOURING was \$1375.00	NEW PRICE \$1235.00
ROADSTER was 1350.00	NEW PRICE 1235.00
COUPE was 1875.00	NEW PRICE 1950.00
SEDAN was 2095.00	NEW PRICE 1795.00

Prices F. O. B. Toledo, Ohio

Phone 250 for Demonstration

BAETGE MOTOR SALES

No. 4295. Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, September 15, 1922.

RESOURCES.

Loans and discounts	\$332,971.00	332,971.00
Overdrafts, unsecured		98.59
Deposited to secure circulation (U. S. bonds par value)	50,000.00	
All other United States Government Securities	97,298.00	
Total	147,298.00	
Other bonds, stocks, securities, etc.	40,000.00	
Banking House	5,000.00	
Lawful reserve with Federal Reserve Bank	42,613.67	
Cash in vault and amount due from national banks	197,946.32	
Amounts due from State banks and bankers, and trust companies in the United States [other than above]	109,330.98	
Checks on other banks in the same city or town as reporting bank	1,189.44	
Total of last three items above	308,466.74	
Miscellaneous cash items	907.47	
Redemption fund with U. S. Treasurer and due from U. S. Treasurer	2,820.00	
Total	\$879,855.42	

LIABILITIES.

Capital Stock paid in	\$100,000.00	100,000.00
Surplus fund		
Undivided profits	48,792.86	
Less current expenses, interest, and taxes paid	5,057.65	
Circulating notes outstanding	50,000.00	
Amount due to national banks	2,374.29	
Amount due to State banks, bankers, and trust companies in the United States and foreign countries (other than above)	1,731.95	
Certified checks outstanding	5.00	
Cashier's checks outstanding	703.12	
Total	4,814.36	
Individual deposits subject to check	515,698.91	
State, county, or other municipal deposits secured by pledge of assets of this bank or surety bond	65,292.00	
Total demand deposits subject to Reserve	580,990.91	
Postal savings deposits	314.94	
Total of time deposits subject to Reserve	314.94	
Total	\$879,855.42	

State of Texas, County of Comal, ss:

I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

Seal. WALTER FAUST, Cashier.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of September, 1922.

R. A. LUDWIG, Notary Public.

Correct-Attest:

JNO. MARRACH,

H. DITTLINGER,

GEORGE EIBAND, Directors.

Lokales.

Wir lenken die Aufmerksamkeit des Publikums besonders auf die Anzeige des großen Sängersfestes, welches der Texanische Gebirgs-Sängerbund am Sonntag, den 1. Oktober und Montag, den 2. Oktober in der neuen „Echo“-Halle hier veranstaltet. Männerchöre aus Friedrichsburg, Comfort, Marton, Cibolo, Converse, Umland und Neu-Braunfels, gemischte Chöre aus Clear Spring, Schumannsville, Comfort, Cibolo und Neu-Braunfels, sowie der aus lauter Damen bestehende Neu-Braunfels' „Choral Club“ werden sich beteiligen, während Delfers' berühmte Militärkapelle die Musik liefert. County-Richter Carl Roeper, Vorsitzender des festgebenden Gesangvereins „Echo“, ist Festpräsident, und Herr S. E. Dietel, Dirigent des „Echo“, wird die Massensöhre dirigieren. Bei einigermaßen günstigem Wetter ist eine großartige Völkerwanderung aus allen Richtungen zu erwarten, und der Wunsch der Festbehörde, daß die Stadt bei dieser Gelegenheit sich im schönsten Festkleide zeige, sollte allerseits das bereitwilligste Entgegenkommen finden. Alle Bürger sind freundlichst gebeten zu dekorieren, damit Neu-Braunfels in der Erinnerung der vielen Besucher den denkbar angenehmsten Eindruck zurücklasse. An den Vorbereitungen wird eifrig gearbeitet und frühere derartige Unternehmungen des „Echo“ bürgen dafür, daß es ein Fest wird, an das jeder mit Genugthuung zurückdenken wird.

Die Mexikaner feierten am Samstag den „Sechzehnten“ in üblicher glanzvoller Weise mit Musik, Umzug und darauffolgenden Festlichkeiten. Gerade während der hiesigen Parade regnete es.

Wie aus der Anzeige ersichtlich, findet die Guadalupe County Fair in den Tagen vom 3. bis 6. Oktober in Seguin statt. Neu-Braunfels und Comal County werden nicht verfehlen, eine starke Delegation nach unserer Nachbarstadt hinüberzusenden, und nach den Vorbereitungen zu urteilen wird es sich lohnen aus weiter Ferne zu kommen, um diese Fair zu sehen.

Die in der letzten Nummer veröffentlichte Prämienliste der Ausstellung des Teutonia Farmvereins ist durch Folgendes zu ergänzen:

Herr Richard Geise erhielt den von Landa gestifteten Spezialpreis (48 Pfund Weizenmehl) für den besten ausgestellten Weizen.

Herr Albert Seifge erhielt den ebenfalls von Landa gestifteten Spezialpreis (24 Pfund Weizenmehl) für das beste ausgestellte Korn.

Es gehört zu den bekanntestenarten einer Sejmashine, mit Vorliebe

gerade bei den Nullen alles Zahlenverständnis zu verlieren und entweder zu viele oder zu wenige dieser wichtigen mathematischen Symbole „herauszuvielen“. Diese Eigenart hat unsere „Mergenthalerin“ — sonst ein recht gutmütiges Mäschchen — in der Dankfagung des Deutschprotestantischen Frauenvereins für den Erfolg des Orgelfonds-Bazars beklundet, indem sie den Reinertrag als \$50 angab. Es hätte \$500 (fünfhundert Dollars) heißen sollen. — Zumerhin besser, als wenn die Maschine \$500 gesetzt hätte und es nur \$50 gewesen wären.

(Nachschrift. — Die Sejmashine schiebt die Schuld auf den Korrekturleser, dieser jedoch besteht darauf, daß er den Fehler nicht hätte übersehen können, wenn die „Mergenthalerin“ ihn nicht gemacht hätte. Es ist die unmaßgebliche Meinung des Redakteurs, daß keines von Beiden unfehlbar ist.)

Dr. R. C. Reynolds ist von einem Ferienausflug nach Sandusky, Ohio, zurückgekehrt und sagt uns, daß in dem Wetter hier und dort kein Unterschied bemerkbar war; bei seiner Ankunft war es so heiß, wie in Texas; vor seiner Abreise wurde es so angenehm kühl wie es jetzt hier ist. Der Übertrag bei Sandusky ist großartig.

Das große lenkbare Armeeluftschiff „C-2“ flog am Sonntag, ungefähr um 1 Uhr über diese Gegend auf dem Wege von Virginia nach Brooks Field bei San Antonio, wo es ohne Schwierigkeiten landete. Hundertsechzig Mann mußten das Ungetüm beim Landen festhalten. Von San Antonio aus soll das Luftschiff nach mehrtägigem Aufenthalt nach California weiterfliegen. Der Gasbehälter des Luftschiffes ist 45 Fuß hoch und 192 Fuß lang — also gerade so lang, wie ein altes „City Lot“ in Neu-Braunfels. Die unter dem Gasbehälter hängende „Car“ oder „Gondel“ ist 40 Fuß lang. Die Gasbehälter halten 190,000 Kubikfuß Gas. Die „C-2“ kann 1000 Meilen weit und zurückfliegen, ohne zu landen, und eine Höhe bis zu 7500 Fuß, anderthalb Meilen erreichen; gewöhnlich jedoch fliegt sie nur 600 bis 700 Fuß hoch. Beim Aufstieg werden 400 Gallonen Gasolin mitgenommen, wovon 300 Gallonen in der Stunde verbraucht werden. Die Triebkraft wird von zwei Maschinen geliefert, von denen jede 150 Pferdekräfte entwickelt. Die „C-2“ kann mit einer Schnelligkeit von 80 Meilen in der Stunde durch die Luft sausen.

Am Montag Morgen starb in San Antonio infolge eines Schlaganfalles Herr August S. Scholl in seinem 69. Lebensjahre. Er war am 18. August 1854 in Neu-Braunfels geboren und verlebte sich hier mit

seiner ihn überlebenden Gattin, geb. Forke. Im Jahre 1879 richtete er in der Nähe von Hunter eine Farm ein, welche er fast 30 Jahre lang mit Erfolg bewirtschaftete. Seit 1908 wohnte der Verstorbenen mit seiner Gattin und seinem jüngsten Sohne in San Antonio. Die Beerdigung fand am Mittwoch Nachmittag auf dem Comalstädt Friedhofe statt; Herr Pastor Wornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, vier Söhne: Louis S. Scholl von Neu-Braunfels, Ernst C. Scholl von Stillwater, Oklahoma, Gus. J. Scholl von Ennis, und Ben C. Scholl von San Antonio; eine Tochter, Frau Walter Weinert von Seguin; sieben Enkelkinder; ferner drei Brüder: Karl und Otto Scholl von San Antonio und Martin Scholl von Neu-Braunfels; und drei Schwestern, Frau Alex Wegel, und Frau F. G. Blumberg von Neu-Braunfels und Frau Otto Forke von Lochhart. Sechs Neffen des Verstorbenen dienten als Vahrträger: Norman Scholl von San Antonio, Henry B. Scholl, Erwin Scholl und Clarence Wegel von Neu-Braunfels, u. Hilmer Scholl u. Edgar Forke von Lochhart. Ehrenbahrträger waren Ernst Hampe, E. W. Kaltfeyer, Ferd. Herff, L. D. Anderson, Frank Verhard und Hermann Arnold von San Antonio, Carl Zahn, Peter Weibacher, Carl Moes, John Faust, S. B. Pfeuffer, Albert Eifel, George Elband, Harry Seale, Theodor Proelich und Fritz Eifel von Neu-Braunfels und August Weinert und F. C. Weinert von Seguin.

Der „Child's Welfare Club“ trifft Vorbereitungen für eine gefellige Zusammenkunft und Unterhaltung in den Zimmern des „New Braunfels Club“ im Knote-Gebäude an der Plaza Freitag, den 22. September, abends 8 Uhr, um dem Lehrpersonal der Schule und den Schulpatronen und Freunden der Schule Gelegenheit zu geben, miteinander bekannt zu werden. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Eltern, Schulpatronen und Freunde der Schulen, zu kommen und einen angenehmen Abend zu verleben. Einige der Lehrerinnen sind bekanntlich vollständig fremd hier und es handelt sich darum, ihnen Gelegenheit darzubieten, sich schneller hier einzuleben und heimisch zu fühlen. Die Damen des „Child's Welfare Club“ treffen in solchen Fällen stets das Richtige und wir Uebrigen sollten unsere Anerkennung durch recht zahlreiches Erscheinen am Freitag Abend dokumentieren.

Der „Child's Welfare Club“ trifft Vorbereitungen für eine gefellige Zusammenkunft und Unterhaltung in den Zimmern des „New Braunfels Club“ im Knote-Gebäude an der Plaza Freitag, den 22. September, abends 8 Uhr, um dem Lehrpersonal der Schule und den Schulpatronen und Freunden der Schule Gelegenheit zu geben, miteinander bekannt zu werden. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Eltern, Schulpatronen und Freunde der Schulen, zu kommen und einen angenehmen Abend zu verleben. Einige der Lehrerinnen sind bekanntlich vollständig fremd hier und es handelt sich darum, ihnen Gelegenheit darzubieten, sich schneller hier einzuleben und heimisch zu fühlen. Die Damen des „Child's Welfare Club“ treffen in solchen Fällen stets das Richtige und wir Uebrigen sollten unsere Anerkennung durch recht zahlreiches Erscheinen am Freitag Abend dokumentieren.

Der „Child's Welfare Club“ trifft Vorbereitungen für eine gefellige Zusammenkunft und Unterhaltung in den Zimmern des „New Braunfels Club“ im Knote-Gebäude an der Plaza Freitag, den 22. September, abends 8 Uhr, um dem Lehrpersonal der Schule und den Schulpatronen und Freunden der Schule Gelegenheit zu geben, miteinander bekannt zu werden. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Eltern, Schulpatronen und Freunde der Schulen, zu kommen und einen angenehmen Abend zu verleben. Einige der Lehrerinnen sind bekanntlich vollständig fremd hier und es handelt sich darum, ihnen Gelegenheit darzubieten, sich schneller hier einzuleben und heimisch zu fühlen. Die Damen des „Child's Welfare Club“ treffen in solchen Fällen stets das Richtige und wir Uebrigen sollten unsere Anerkennung durch recht zahlreiches Erscheinen am Freitag Abend dokumentieren.

Der „Child's Welfare Club“ trifft Vorbereitungen für eine gefellige Zusammenkunft und Unterhaltung in den Zimmern des „New Braunfels Club“ im Knote-Gebäude an der Plaza Freitag, den 22. September, abends 8 Uhr, um dem Lehrpersonal der Schule und den Schulpatronen und Freunden der Schule Gelegenheit zu geben, miteinander bekannt zu werden. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Eltern, Schulpatronen und Freunde der Schulen, zu kommen und einen angenehmen Abend zu verleben. Einige der Lehrerinnen sind bekanntlich vollständig fremd hier und es handelt sich darum, ihnen Gelegenheit darzubieten, sich schneller hier einzuleben und heimisch zu fühlen. Die Damen des „Child's Welfare Club“ treffen in solchen Fällen stets das Richtige und wir Uebrigen sollten unsere Anerkennung durch recht zahlreiches Erscheinen am Freitag Abend dokumentieren.

Der „Child's Welfare Club“ trifft Vorbereitungen für eine gefellige Zusammenkunft und Unterhaltung in den Zimmern des „New Braunfels Club“ im Knote-Gebäude an der Plaza Freitag, den 22. September, abends 8 Uhr, um dem Lehrpersonal der Schule und den Schulpatronen und Freunden der Schule Gelegenheit zu geben, miteinander bekannt zu werden. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Eltern, Schulpatronen und Freunde der Schulen, zu kommen und einen angenehmen Abend zu verleben. Einige der Lehrerinnen sind bekanntlich vollständig fremd hier und es handelt sich darum, ihnen Gelegenheit darzubieten, sich schneller hier einzuleben und heimisch zu fühlen. Die Damen des „Child's Welfare Club“ treffen in solchen Fällen stets das Richtige und wir Uebrigen sollten unsere Anerkennung durch recht zahlreiches Erscheinen am Freitag Abend dokumentieren.

Der „Child's Welfare Club“ trifft Vorbereitungen für eine gefellige Zusammenkunft und Unterhaltung in den Zimmern des „New Braunfels Club“ im Knote-Gebäude an der Plaza Freitag, den 22. September, abends 8 Uhr, um dem Lehrpersonal der Schule und den Schulpatronen und Freunden der Schule Gelegenheit zu geben, miteinander bekannt zu werden. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Eltern, Schulpatronen und Freunde der Schulen, zu kommen und einen angenehmen Abend zu verleben. Einige der Lehrerinnen sind bekanntlich vollständig fremd hier und es handelt sich darum, ihnen Gelegenheit darzubieten, sich schneller hier einzuleben und heimisch zu fühlen. Die Damen des „Child's Welfare Club“ treffen in solchen Fällen stets das Richtige und wir Uebrigen sollten unsere Anerkennung durch recht zahlreiches Erscheinen am Freitag Abend dokumentieren.

Der „Child's Welfare Club“ trifft Vorbereitungen für eine gefellige Zusammenkunft und Unterhaltung in den Zimmern des „New Braunfels Club“ im Knote-Gebäude an der Plaza Freitag, den 22. September, abends 8 Uhr, um dem Lehrpersonal der Schule und den Schulpatronen und Freunden der Schule Gelegenheit zu geben, miteinander bekannt zu werden. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Eltern, Schulpatronen und Freunde der Schulen, zu kommen und einen angenehmen Abend zu verleben. Einige der Lehrerinnen sind bekanntlich vollständig fremd hier und es handelt sich darum, ihnen Gelegenheit darzubieten, sich schneller hier einzuleben und heimisch zu fühlen. Die Damen des „Child's Welfare Club“ treffen in solchen Fällen stets das Richtige und wir Uebrigen sollten unsere Anerkennung durch recht zahlreiches Erscheinen am Freitag Abend dokumentieren.

Der „Child's Welfare Club“ trifft Vorbereitungen für eine gefellige Zusammenkunft und Unterhaltung in den Zimmern des „New Braunfels Club“ im Knote-Gebäude an der Plaza Freitag, den 22. September, abends 8 Uhr, um dem Lehrpersonal der Schule und den Schulpatronen und Freunden der Schule Gelegenheit zu geben, miteinander bekannt zu werden. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Eltern, Schulpatronen und Freunde der Schulen, zu kommen und einen angenehmen Abend zu verleben. Einige der Lehrerinnen sind bekanntlich vollständig fremd hier und es handelt sich darum, ihnen Gelegenheit darzubieten, sich schneller hier einzuleben und heimisch zu fühlen. Die Damen des „Child's Welfare Club“ treffen in solchen Fällen stets das Richtige und wir Uebrigen sollten unsere Anerkennung durch recht zahlreiches Erscheinen am Freitag Abend dokumentieren.

Der „Child's Welfare Club“ trifft Vorbereitungen für eine gefellige Zusammenkunft und Unterhaltung in den Zimmern des „New Braunfels Club“ im Knote-Gebäude an der Plaza Freitag, den 22. September, abends 8 Uhr, um dem Lehrpersonal der Schule und den Schulpatronen und Freunden der Schule Gelegenheit zu geben, miteinander bekannt zu werden. Eine herzliche Einladung ergeht hiermit an alle Eltern, Schulpatronen und Freunde der Schulen, zu kommen und einen angenehmen Abend zu verleben. Einige der Lehrerinnen sind bekanntlich vollständig fremd hier und es handelt sich darum, ihnen Gelegenheit darzubieten, sich schneller hier einzuleben und heimisch zu fühlen. Die Damen des „Child's Welfare Club“ treffen in solchen Fällen stets das Richtige und wir Uebrigen sollten unsere Anerkennung durch recht zahlreiches Erscheinen am Freitag Abend dokumentieren.

Die neuen Kleider mit Drapierung

Die Mode, nach welcher die neuen Kleider drapiert sind, entspricht vollständig dem Geschmack der Damen. Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf die Auswahl von unseren neuen Damenkleidern, welche sehr schön ist.

Jacob Schmidt & Son

Special Dry Goods Store
Neu-Braunfels, Texas



† Geschirre, Sättel, Collars usw. in großer Auswahl bei Wm. Tays.

† Verlangt, Weiße Legehorn-Hennen in irgend einer Quantität. River Crest Poultry Farms.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei C. Heidemeier Co.

† Großer Straßentanz, Samstag, 30. September.

† Geschirre, Sättel, Collars usw. in großer Auswahl bei Wm. Tays.

† Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das unter dem Namen

COMAL MARBLE WORKS bekannte Grabsteingeschäft meines verstorbenen Vaters Herrn Adolph Hinmann in derselben Weise weiterführen werde. Die Leute ersparen bei mir die Agenten-Prozente.
Achtungsvoll,
45 18 Frau Adolph Hinmann.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei C. Heidemeier Co.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Pabwogen, bei J. Schwandt.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen zu reduzierten Preisen, bei Wm. Tays.

† Großer Straßentanz, Samstag, 30. September.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei C. Heidemeier Co.

† Dr. R. C. Suehs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Samstag, den 30. September im Prinz Solms Hotel sein.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen zu reduzierten Preisen, bei Wm. Tays.

Sie bekommen eine wirkliche Nähmaschine wenn sie die „FREE“ kaufen.



Aufs höchste verbessert, und Sie können vorzügliche Arbeit darauf thun, ohne durch Müdigkeit erschöpft zu werden.

Es ist wirklich ein Vergnügen, auf der „Free“ zu nähen.

Wir wollen, daß Sie diese Nähmaschine auf unsere Kosten versuchen.

Telephon 21

J. Jahn

Quality Furniture Store

Guter Wagen und Gespann zu verkaufen, 607 Camp St., Comalstadt, L. T. Gutter.

Zu verkaufen.

Reinen schweren Saathafer, Gus. Weidner, Pulverde.

Wegen jüdischen Feiertages

bleibt unser Geschäft

Samstag, den 25. September

geschlossen.

Jacob Schmidt & Son

Großer Straßentanz

Samstag, 30. September

gegeben von der

American Legion Auxiliary

Gute Musik

Kommt und bringt eure Freunde

Guadalupe County Fair

Seguin, Texas

Größer als je zuvor

3., 4., 5., und 6. Oktober 1922

Bessere Preise

Bessere Rennen

Bessere Musik

Bessere Vergnügungen

Besseres und prachtvolleres Feuerwerk jeden Abend

Hier ist der Platz, wo Sie Ihre Freunde treffen

Kommen Sie und amüsieren Sie sich

Zwei Zimmer

zu verrenten. Frau Friederike Hoffmann, obere Mühlenstraße, 52 2

Zu verkaufen.

Ein 5 Zimmer - Haus mit 2 Lots, Stallung und Nebengebäuden in der Comalstadt. Näheres bei Frau Kranke, Comalstraße, Neu-Braunfels, Texas. 52 11

Dr. R. C. Reynolds

Naturopath

Graduierter zweier Colleges. Rückgrat - Adjustierungen und Behandlungen, Natürliche Diät, Elektricität, Vibrato - Massage, Korrektive Gymnastik und alle Naturheilmethoden.

Office: Comal Hotel, Phone 522
Stunden: 9:30 bis 12 u. 1 bis 4



Neue Hemden

- Perkal - Hemden \$1.20 bis \$1.50
- Madras - Hemden \$1.50 bis \$3.00
- Seide, gestreift \$3.50 bis \$4.50
- Seiden - Hemden \$4.50 bis \$6.00
- Woll - Hemden \$1.50 bis \$4.50
- Blaue Hemden 75c bis \$1.50
- Rhafi - Hemden \$1.00 bis \$1.50

Jungens - Hemden und Blusen
55c 65c 75c \$1.00 \$1.25 \$1.35

Oscar Haas & Co.

Die Gevillia.

Kriminalroman von Albert G. Bull.

1. Kapitel

Erzählt von Ernst Waser.

„Morgen halte ich um ihre Hand an!“ — das war bei mir beschlossene Sache, deshalb ging ich heute abend nicht wie gewöhnlich sofort nach Hause, sondern lenkte meine Schritte dem Cranstone Park zu. Ich begte die Hoffnung, Sylvia Beerland würde meinen Antrag annehmen, und die entzückende kleine „Gevilla“, die mir schon lange in die Augen gestochen hatte, würde hoffentlich noch nicht inzwischen vermietet worden sein.

Aber ich will in der richtigen Reihenfolge erzählen. Also — es war an einem Mittwoch, am 20. März 1901, sieben Uhr abends und bereits fast völlig dunkel. Ich konnte gerade noch in der Dämmerung sehen, daß die Mietstafel wie bisher an dem Baune hing, deshalb vermochte ich einer plötzlichen Eingebung nicht zu widerstehen, sondern beschloß, mir die Villa sofort näher anzusehen, obgleich es eigentlich dazu schon zu spät und zu dunkel war.

Die Haustür stand offen, ich trat also ein, hatte aber kaum den Hausflur betreten, als ich ein dumpfes Klopfen hörte.

„Wer ist da?“ rief ich aus.

„Ich bin in dem Hinterzimmer eingeschlossen,“ ließ sich nun eine männliche Stimme vernehmen, „wollen Sie vielleicht so gut sein, mich herauszulassen?“

Ich näherte mich der Tür des Hinterzimmers, tastete mit der Hand längs derselben und bemerkte dabei, daß der Drücker an dieser fehlte.

„An dieser Seite fehlt der Türdrücker,“ rief ich deshalb.

„Das ist ja höchst unangenehm,“ erlang die Stimme von neuem, der man es anhöre, daß ihr Eigentümer ein gebildeter Mann sein mußte. „Ich wollte gerade hinausgehen,“ fuhr der Mann fort, „als ich verheerend gegen die Tür stieß, die zufällig zum Glück hörte ich Ihre Schritte, deshalb klopfte ich; aber vielleicht läßt sich der Drücker finden, er ist möglicherweise nur auf den Boden gefallen?“

„Warten Sie einen Augenblick,“ antwortete ich ihm, „ich habe einen Eisenbahn-Streichhölzchen bei mir und hoffe, mit ihm die Tür aufzubekommen.“

Es gelang mir mit Hilfe des Streichhölzchens nach einigen vergeblichen Bemühungen den Schnapper der Tür zuzubrüden und diese ging unter meinem Druck nach innen auf.

„Ich danke Ihnen sehr,“ sagte der Herr.

Ein leichtes Geklapper machte mich aufmerksam, daß der Streichhölzchen meiner Hand entglitten und zu Boden gefallen war.

„Ich werde ihn gleich finden,“ meinte der Fremde, der bereits am Boden nach dem Schlüssel umher-tastete.

„Ich mache sofort Licht,“ entgegnete ich, indem ich ein Streichhölzchen anzündete.

War es nun Zufall oder Absicht, — der Fremde stieß gegen das Streichhölzchen, bevor es noch ordentlich in Brand geraten war, und wir befanden uns wieder im Dunkeln. Deshalb suchte ich ein neues Streichhölzchen hervor.

„Bitte bemühen Sie sich nicht,“ sagte der andere hastig, „ich habe den Schlüssel schon gefunden.“ Aber es war bereits zu spät, ich hielt schon ein brennendes Streichhölzchen hoch über meinem Kopfe, so daß die Gefahr eines nochmaligen Verlöschens ausgeschlossen war.

Abwärts schien er die Absicht zu haben, mir das Streichhölzchen auszulösen, denn als er sich aufrichtete, stieß er wie verheerend an meinen Arm, aber das Streichhölzchen brannte lustig weiter.

Und da sah ich etwas Schreckliches! Eine Frauengestalt lag auf der Erde, mit einer fürchterlichen Wunde im Gesicht, aus der dickes Blut hervorquoll.

Nur einen Augenblick hatte ich diesen Anblick, während sich der Fremde rasch umdrehte und nach einem Revolver griff, der neben der Frau am Boden lag. Dann erfolgte

das Streichhölzchen. Ich machte eine rasche Bewegung nach rückwärts und stieß dabei unglücklichweise mit dem Fuß gegen die Tür, die mit lautem Knall zuschlug. Ich hörte das Einschlagen des Schloßes und war nun eingesperrt — eingeschlossen mit einem Mörder, der seinen Revolver in der Hand hielt, während sein Opfer zu meinen Füßen lag. Und dabei befand sich auch mein Schlüssel in seinen Händen! Da ich es noch gerade gesehen hatte, wie er so hastig nach dem Revolver griff, so zitterte ich davor, was nun kommen würde; denn der Mann, der bereits einen Menschen hingemordet hatte, würde auch vor einem zweiten Morde nicht zurückschrecken, hatte ich doch bereits zuviel gesehen und durfte wahrheitsgemäß kaum auf Gnade rechnen.

Ich mochte in Gedanken unsere Vorteile ab; zwar besaß er einen Revolver u. meinen Schlüssel, aber dafür hatte ich die Streichhölzer! Doch woher könnten die mir nützlich sein? Wenn ich ein Streichhölzchen entzündete, so erhielt er dadurch die Möglichkeit, genau auf mich zielen zu können, und er mochte jetzt vielleicht im Dunkeln bereits auf jede meiner Bewegungen lauschen, um so herauszubekommen, in welcher Richtung er zu schießen hätte. Vermutlich dauerte dieses Stillschweigen nur wenige Sekunden, aber mir erschienen sie wie Stunden und ich fühlte mein Herz in der Brust hämmern und fürchtete, es könnte mich verraten. Was würde er nun tun? Würde er nach mir greifen und dann? Es waren fürchterliche Augenblicke, und ich fühlte, dieses Schweigen war nicht mehr länger auszuhalten, lieber wollte ich einen Verzweiflungsschritt tun.

In diesem Augenblick hub er an zu sprechen.

„Welche teuflische Tat ist hier verübt worden!“ fragte er mit kalter, scharfer Stimme.

Jetzt wurde mir alles sogleich klar; daß ich Dummkopf daran auch nicht sofort gedacht hatte! Also, er würde mich nun des Mordes anfragen, denn schließlich stand Behauptung gegen Behauptung bei einem derartigen Verbrechen — und während ich erwartete, daß er mich zwischen die Rippen zu erhalten, hatte er sich ein für mich noch schrecklicheres Schicksal ausgedacht, denn mit seinem Revolver konnte er mir höchstens das Leben nehmen, aber mit diesem Schurkenplan raubte er mir auch noch meine Ehre. Das gab mir sofort meine Selbstlosigkeit wieder und ich fürchtete nun nichts mehr.

„Sie Mörder!“ rief ich deshalb, „weshalb zögern Sie denn noch? Schießen Sie meinewegen los, aber rechnen Sie nicht darauf, mit Ihrer Greueltat aufzubürden!“

„Meine Greueltat?“ erwiderte er, und seine Stimme klang gleichzeitig überrascht und verächtlich, „wie können Sie es wagen, solche Worte auszusprechen, Herr! Draußen mögen Sie Ihre Lügen erzählen, aber hier, wo wir beide uns Auge in Auge gegenüberstehen, ist es meiner Ansicht nach zu früh, um diese Komödie zu beginnen.“

„Komödie?“ brüllte ich ihn an, „Sie wagen ‚Komödie‘ zu sagen, wo Ihr Opfer tot zu Ihren Füßen liegt und Sie sogar das Mordwerkzeug noch in der Hand halten! Ihr Verbrechen ist bereits verrückt genug, beschuldigen Sie wenigstens nicht noch einen unschuldigen Menschen!“

„Sie und unschuldig!“ höhnte er verächtlich, „Sie hoffen wohl, dadurch Ihre Unschuld zu beweisen, daß Sie mir Ihr Verbrechen in die Schuhe schieben? Oder vielleicht ist das nur ein Erpressungsversuch? Dann lassen Sie es sich gleich gelagt sein, daß ich lieber hundertmal hängen möchte, ehe ich Ihnen diesen Gefallen täte.“

„Welch wunderbarer Schauspieler!“ Ich verstehe Sie,“ erwiderte ich deshalb, „das ist der Beginn von Verhandlungen, um sich mit Geld von mir loszukaufen.“

„Ich sollte mich von einem Mörder loskaufen!“ Diesmal war seine Empörung aus seinen Worten deutlich herauszuhören und mich durchschloß ein Gedanke, wie nun, wenn er im Ernst spräche und ebenso unschuldig wie ich selbst wäre? Das schien mir zwar ausgeschlossen, aber es war vielleicht

doch das Beste, jetzt seine Rede zu beantworten.

„Sie glauben also, ich hätte das Verbrechen verübt?“ fragte ich deshalb so ruhig es mir möglich war.

„Ich glaube das nicht nur,“ schnaubte er zornig, sondern ich weiß das ganz genau!“

„Wir wollen ruhig bleiben, mein werter Herr,“ entgegnete ich, „Sie behaupten also, das so genau zu wissen. Woher denn nur? Und weshalb sollte ich denn auf den Schaulust des Verbrechens zurückgehen, wenn ich wirklich der Mörder wäre und wüßte, daß sich dort noch jemand anders befände?“

Er schien stutzig zu werden, aber dennoch faßte er sich schnell.

„Barum nicht, wenn Sie dadurch Ihre Schuld jemandem Fremden aufbürden könnten?“

„Dann würde ich doch wohl nicht allein gekommen sein, sondern Jemanden mitgebracht haben! Nein, nein — das ist völlig ausgeschlossen; was soll ich nun aber von Ihnen denken, wo ich Sie mit dem unglücklichen Opfer zusammen in einem Zimmer vorfinde? Wie soll ich mir das denn zusammenreimen?“

Er fuhr von neuem auf.

„Bitte bleiben Sie ruhig,“ fuhr ich fort, „ich bin an dieser Tat völlig unschuldig und hoffe das Gleiche von Ihnen. Wollen Sie mir nicht lieber sagen, was Sie auf meine Worte zu entgegnen haben?“

Er schien schwankend zu werden.

„Würde ein Schuldiger, dessen Opfer neben ihm liegt, an die Türe klopfen und einen Fremden bitten ihn herauszulassen, wo es ein Räuberspiel wäre, das Schloß aufzubrechen?“

Die Worte überzeugten mich noch nicht völlig.

„Weshalb veruchten Sie dann, meine Streichhölzer auszulösen?“ fragte ich deshalb.

„Das geschah durchaus nicht absichtlich!“

Es entstand ein kurzes Schweigen, das er aber rasch unterbrach.

„Ich schlage vor, wir verlassen zunächst diesen schrecklichen Ort und beggeben uns nach meiner Wohnung, um den Fall näher zu erörtern. Dadurch bleibt ja schließlich unser Verhältnis zueinander das Gleiche.“

War das eine gestellte Falle? Es schien mir nicht so, aber selbst, wenn er einen Schurkenstreich beabsichtigte, so war das immer noch besser, als länger an diesem schrecklichen Orte zu verweilen.

„Meinetwegen denn,“ antwortete ich daher nach einigem Zögern, „vielleicht ist das der beste Ausweg.“

„Aber zunächst wollen wir einmal nachsehen, ob die arme Frau auch wirklich bereits völlig tot ist.“

Beim Scheine eines von mir angebraunten Streichhölzchen konnten wir uns überzeugen, daß der armen Frau nicht mehr zu helfen war. Es war ein gräßlicher Anblick und wir waren froh fortzukommen.

Wenn ich jetzt an jene Augenblicke zurückdenke, so berührt mich nichts so unheimlich als die Tatsache, daß wir beide einfach durch den Hauptausgang auf die Straße hinausgingen, statt durch irgend ein Hintertürlchen zu entschleichen zu suchen, aber wir waren viel zu erregt, um auf einen derartigen Gedanken zu kommen und dachten im Augenblick nur an uns selber. Ich glaube, hätten wir gewußt, daß die Polizei von ganz England vor dem Hause auf uns wartete, es wäre uns ebenfalls gleichgültig gewesen.

Wir sprachen kein Wort, bevor wir seine Wohnung erreichten, die in der Nähe in einem altertümlichen Hause der Belling Avenue lag. Er schloß mit dem Hauschlüssel auf und führte mich ins oberste Stockwerk.

„Das ist meine Junggesellenbude, und hier können wir ungestört sprechen,“ begann er, während er das elektrische Licht aufdrehte.

Ich blickte um mich und sah mich in einem reich und geschmackvoll eingerichteten Zimmer einem hübschen, tadellos gekleideten Mann von ungefähr 30 Jahren gegenüber. Ein gewisses Etwas in seiner Kleidung und der Einrichtung des Zimmers ließ mich darauf schließen, daß er ein Künstler sein müsse. Ich setzte mich in den mir angebotenen Stuhl neben das lobenswerte Kaminsfeuer, und er

spielte trotz allem, was zwischen uns vorgefallen war, den liebenswürdigsten Wirt, der einen Gast empfängt. Fast ohne sich dessen selber bewußt zu werden, bot er mir eine Zigarre an, die ich mir in gleicher Gedankenlosigkeit ansteckte.

„Und nun — wie wollen wir beginnen?“ fragte er schließlich.

„Jeder soll seine Geschichte erzählen,“ antwortete ich, „wenn es Ihnen recht ist, will ich damit den Anfang machen.“

„Sehr gut so, aber nennen Sie mir zunächst Ihren Namen.“

„Ich heiße Ernst Waser,“ entgegnete ich.

„Sind Sie mit den Tabakfabrikanten Waser verwandt?“

„Ich bin der Wittdirektor der Firma.“

„Danke. Ich heiße Gareth Rossford.“

„So sind Sie der bekannte Künstler?“

„Ja, der bin ich.“

Ich befand mich also einem Manne gegenüber, der durch seine Kunst England im Sturme erobert hatte. Zwar hatte ich ihn noch nicht persönlich kennen gelernt, aber bei näherer Betrachtung bemerkte ich die Ähnlichkeit mit den Abbildungen, die die illustrierten Blätter von ihm gebracht hatten. Sicher war ich vorher im Irrtum gewesen, denn Rossford konnte kein Verbrecher sein. Ich erzählte deshalb meine Geschichte, ließ aber natürlich meine beabsichtigte Werbung um meine zukünftige Braut aus. Meine schlichten Worte schienen ihn überzeugt zu haben, denn er begann nun seinerseits mit seiner Erzählung.

Voller Freude und mit phantastischen Zukunftsplänen war er noch am selben Abend nach der Villa gegangen, um sich noch einmal die Räume anzusehen, in denen bald sein Herzenschatz wohnen sollte. Er war im ganzen Hause umhergewandert und schließlich im Dunkeln nach dem Hinterzimmer des Erdgeschosses gelangt. Dabei hatte er sich entfernende Schritte gehört, aber war viel zu sehr in Gedanken versunken, um sonderlich darauf zu achten. Beim Eintritt ins Hinterzimmer hatte er zufällig die Türe hinter sich geschlossen und konnte nun nicht mehr heraus, da der Drücker fehlte. Aber gleich darauf hatte er draußen wiederum Fußtritte gehört — scheinbar dieselben wie vorher — er hatte deshalb geklopft und ich ihm die Türe geöffnet. Alles spätere ist ja bereits bekannt.

Aber etwas gab mir doch noch zu denken.

„Weshalb sprangen Sie denn sofort nach dem Revolver?“ fragte ich etwas mißtrauisch.

„Mein Gott, ich hielt Sie eben für den Mörder und wollte deshalb ein Schutzmittel gegen Sie zur Hand haben.“

Das klang wahrscheinlich, deshalb zögerte ich nicht länger, sondern bat ihn wegen des gegen ihn ausgesprochenen Verdachtes um Entschuldigung. Er kam mir auf halbem Wege entgegen und bat mich auch seinerseits den unberechtigten Verdacht ab. Wir drückten uns dann warm die Hand und damit war unsere neue Freundschaft besiegelt.

„Aber welche Verpflichtungen treten nun an uns heran?“ fragte ich schließlich.

„Ich schlage vor, wir rauchen erst unsere Zigarre zu Ende und besprechen dann bei einer gemütlichen Pfeife. Hoffentlich haben Sie die Zigarre bei sich?“

„Danke schön, sie steckt in meiner

Tasche. Inzwischen sprechen wir viel, leicht für eine Weile von etwas anderem. Ist das Bild dort von Ihnen?“ Ich wies nach einem im Zimmer hängenden Gemälde.

„Ja. Es stellt eine tiefe Schlucht in der Nähe von Cheddar im Mendips dar. Ich malte das Bild im letzten Sommer, aber Landschaften sind eigentlich nicht meine Stärke. Jene Skizze dort auf dem Kaminsims ist mehr —“

„Beim Himmel,“ rief ich aus, während ich seiner Hand folgte, die nach einer kleinen Pfeifentüte wies, neben der eine Photographie hing, „das Gesicht kenne ich doch.“

„So, wirklich? Das ist Fräulein Beerland.“

„Gewiß. Wie kommt es denn in Ihren Besitz? Mich beschloß ein unangenehmes Gefühl, denn morgen beabsichtigte ich ja um die Hand dieser

Dame anzuhalten, seine Antwort jedoch riß mich aus allen meinen Sinnen, und wäre ein Blitz vor meinen Füßen zur Erde gefahren, ich hätte nicht bestürzter sein können.

„Fräulein Beerland ist meine zukünftige Gattin. Wir haben uns heute nachmittag verlobt.“

(Fortsetzung folgt.)

Von Kopfschmerz geheilt. Herr A. Dombrowski von Hempstead, N. Y., schreibt: „Zünf Jahre lang wurde ich von Kopfschmerz gequält und keines Arztes Medizin verschaffte mir Erleichterung. Seitdem ich Fornis Alpenkräuter gebrauche, bin ich von dieser Tortur befreit.“

Dieses einzigartige Kräuterpräparat übt eine wunderbare Wirkung auf das Nervensystem aus. Keine Apothekermedizin. Man schreibe an Dr. Peter Fahrny & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Fleisch und Fleischwaren
Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137

MEAT MARKETS

Als Hausmittel
gebraucht nur das beste

Puretest
Castor-Oel
Gereinigt und geschmacklos
in 15c, 30c und 50c Flaschen.

Puretest
Bittersalz
Chemisch rein
in 10c, 20c und 30c Packeten.
Nur bei
H. V. Schumann
im Regal Store zu haben.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Süßkassierer.
B. W. Nuhn, Süßkassierer.
Milton W. Dietz, Süßkassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
G. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Grune, H. G. Henne, John Marbach.

Euerfen Auto Co.
Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Strasse.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu niedrigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Euerfen,
Eigentümer.
Telephon 476.

Bauholz ist im Preise heruntergegangen und wir verkaufen es zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

HENNE LUMBER CO.

Allelei.

Die Vermählung des früheren deutschen Kaisers mit der Prinzessin Schönaich-Carolath soll, wie jetzt berichtet wird, am 5. November stattfinden.

Der Kongress hat die Bonus-Vorlage angenommen; Präsident Harding hat sie durch sein Veto außer Kraft gesetzt. Das Repräsentantenhaus hat mit 258 gegen 54 Stimmen die Vorlage „über das Veto hinweg“ angenommen. Was der Senat thun wird, ist noch ungewiß, doch scheinen die Aussichten, daß auch dort das Veto des Präsidenten mit einer Zweidrittelmehrheit beiseite gesetzt wird, nicht gut zu sein.

In Kleinasien sind die Griechen von den Türken besiegelt worden. Letztere haben Smirna genommen. Die Bevölkerung leidet unter allen Schrecken des Krieges. Die Türken wollen wie berichtet wird, jede „Oberherrschaft“ europäischer Mächte abschütteln und Konstantinopel für sich allein haben. Balkanstaaten rüsten sich, um Griechenland zu helfen. Die Vereinigten Staaten, England und andere Länder haben Kriegsschiffe nach dem „nahen Osten“ geschickt. England besteht darauf, daß die Dardanellen offen bleiben.

Am Montag gelang es, die 12 Bergleute zu finden, die seit dem 27. August in der Argonaut Mine bei Jackson, California, infolge eines Feuers in einer Tiefe von 4.350 Fuß eingeschlossen waren. Sie waren alle tot. Sie hatten einen Wall errichtet, um das Eindringen giftiger Gase zu verhindern, waren jedoch anscheinend in etwa fünf Stunden alle erstickt.

Der Senat in Washington hat es abgelehnt, die Bonus-Vorlage über das Veto des Präsidenten hinweg in Kraft zu setzen; es fehlten 4 Stimmen an der nötigen Zweidrittelmehrheit.

Der Kongress vertagt sich am Freitag. Präsident Harding wird für den 15. November eine Extratagung anberaumen, um dem Kongress die Schiffssubsidienvorlage zu unterbreiten.

Vänerische Schuhmacher verlangen von der Regierung daß angeht die Knappen Ledervorräte, die Höhe der Schuhe und Stiefel von der Regierung reguliert werde.

Enttäuschung.

Nette (bei der Ankunft im Bergrestaurant): „Du scheinst etwas enttäuscht zu sein, Onkel?“
Onkel: „Aufrichtig gesagt, ja. Ich habe gedacht, man hätte einen größeren Dursch, wenn man tausend Meter geflettert ist!“

Ein schöner Lohn.

In einem Lokalblatt las man kürzlich folgende Anzeige: „Gefucht wird eine tüchtige Wäscherin, die Wäsche einer kleinen Familie zu waschen. Als Lohn würde Havierunterricht erteilt.“

Der anstellige Burfche.

Ein Offizier sagt zu seinem Burfchen: „Geh zu Signor B. und sage, ich liebe mich nach dem Befinden der gnädigen Frau erkundigen, die gestern Abend mit dem Tode rang. Sollte die Ärmste gestorben sein, so frage, wann das Leichenbegängnis sein wird.“ Der Soldat kehrt zurück und erklärt ganz stolz: „Sie haben mir gesagt, es ginge der gnädigen Frau heute besser, und wann das Leichenbegängnis wäre, könnten sie noch nicht sagen.“

Unschuldig.

Als Franz list in Weimar während einer Orchesterprobe eine seiner Kompositionen dirigierte, war er infolge der vielen Fehler sehr erregt. List legte den Taktstock hin und sagte: „Das ist ja eine Schweinenuß! meine Herren!“

Da stand der erste Trompeter auf und erwiderte ruhig und gelassen: „Herr Doktor, wir haben die Musik nicht komponiert!“

Die Sicherheit.

„25 Dollars gegen Sicherheit auf einige Jahre von einem Amerikaner zu leihen gesucht. Gefällige Zuschriften unter —“

Varkemeyer zeigte mir diese Anzeige. „Bon mir! Ich brauche nämlich wirklich ganz notwendig etwas Geld. Was meinen Sie zu der Idee? Es müßte doch mit dem Teufel zugehen, wenn von den vielen Amerikanern nicht einer edel sein wollte und mir 25 Dollars pumpte. Ist doch eine ganze Kleinigkeit für so einen Mann. Na, und wenn die Mar! sich erst wieder erholt hat, wenn sie wieder so steht wie vor dem Kriege, — was werden dann 25 Dollars sein? Hundert Mar! werden sie sein!“

„Wie ist das denn mit der Sicherheit?“ fragte ich. Da tippte mir Varkemeyer mit dem Zeigefinger energisch auf die Brust. „Großartig, aber höchst einfach! Ich gebe dem Mann eben jetzt die hundert Mar!.“

— N. J. Stütz

Beg mit dem Juden!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerfprungene Hände, Ringworm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Wäschen im Gesicht und allen Kopf- und Hautkrankheiten. Zu haben bei B. G. Boelder & Son.



Fleischers Woll-Garn
Alle Sorten für alle Zwecke in allen Farben bei

Oscar Haas & Co.

Opera House Programm

- Samstag, 23. September
Anita Stewart
— in —
HER MAD BARGAIN
2 Reel Comedy 10 u. 20c
- Sonntag, 24. September
Betty Compton und
Lon Chaney
— in —
FOR THOSE WE LOVE
2 Reel Comedy 10 u. 20c
- Dienstag, 26. September
William Russell
— in —
THE CRUSADER
Fox News 10 u. 20c
- Donnerstag, 28. September
Wird später bekanntgemacht

Großes Herren-Preislegeln
— des —
Martinez Social Club
Sonntag, den 24. September.
Abends großer Ball. Willetts Orchester liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Martinez Social Club.

Großer Erntefest-Ball
in der
Barbarossa Halle
Sonntag, den 1. Oktober.
Freundlichst ladet ein
Ernst Bipp.

Großer Ball
— in —
Ziegenhals' Pavillon
Samstag, den 30. September.
Freundlichst ladet ein
York Creek Orchester.

Die Treppenspolierer.

„Marie.“ sagte die Gnädige, „ich bin mit Ihnen unzufrieden. Sie wünschen nicht ordentlich Staub im Hause. Das Treppengeländer ist ganz schmutzig. Wenn ich denke, wie es bei Meyers aussieht, da blüht es immer wie poliert!“

„Ja, gnä' Frau, Meyers haben aber auch drei kleine Jungs!“

Bürger Ball

in der
Sweet Home Halle
Samstag, den 7. Oktober.
Für Staffee wird geborgt. Delfers' Orchester liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
D. Reinarz & Son.

Großes Preis- und Pot-Schießen

— des —
Selma Schützenvereins
Sonntag, den 1. Oktober.
Anfang des Kartentverkaufs morgens 12 Uhr.
Abend großer Ball in der Selma Halle. Freundlichst ladet ein
Selma Schützenverein.

Großer Ball

in der
York Creek Sängersalle
Sonntag, den 24. September.
Alle Mitglieder und Freunde desselben sind eingeladen.
Der Verein.

Großer Bürger Ball

— in —
Bulverde
Sonntag, den 24. September.
Freundlichst ladet ein
G. F. Staudt.

Großer Ball

in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 24. September
Freundlichst ladet ein
Otto Reinarz & Son.

Am Sonntag den 1. u. Montag den 2. Oktober findet das

35. Sängersfest

des
Weiteryanischen Gebirgs-Sängerbundes
in der neuen
Echo Halle zu Neu-Braunfels

statt. An der Feier werden sich sieben Männerchöre, fünf gemischte Chöre und ein Damen-Chor beteiligen, und im Ganzen ungefähr 300 Sänger und Sängerinnen auftreten.

Erster Tag

Empfang der Sänger 10 Uhr morgens. Imbiß mit Erfrischungen, und Quartieranweisung.
Generalsprobe des Rassenchors 2:30 nachmittags.
Erstes Konzert Abends 8 Uhr. Hierauf Kommerz, von Herrn Robert Penniger von San Antonio geleitet.

Zweiter Tag

10 Uhr Morgens Tagfahrt Rundfahrt aller Sänger durch die Stadt.
Zweites Konzert Nachmittags 2.30

Abends großer festball

Festdirigent G. Dietel, Festpräsident N. Röyer.
Delfers' Militärcapelle liefert die Festmusik, sowie die Orchestermusik zum Tanz. Mahlzeiten auf dem Plage, sowie alle möglichen Erfrischungen.
Eintritt zum Konzert 50c die Person, für Kinder unter 12 Jahren 25c. Tanzgeld für Herren 50c. Tickets sind bei allen Echo-Mitgliedern, sowie an der Kasse zu haben. Eine freundliche Einladung ergeht an Alle von Nah' und Fern, das Fest durch ihre Gegenwart erfolgreich durchführen zu helfen.

Das Komitee.

<p>Großes Herren-Preislegeln auf den Bahnen des Marion Bowling Club Sonntag, den 24. September. Freundlichst ladet ein Marion Bowling Club.</p>	<p>Herren-Preislegeln — des — Neu-Braunfels Social Club Sonntag, den 24. September. Kartentverkauf von 8 bis 5 Uhr Freundlichst ladet ein Der Social Club.</p>	<p>Preis- und Pot-Schießen — des — Crane's Mill Schützenvereins Sonntag, den 24. September. Kartentverkauf 9 a. m. bis 5 p. m. Alle Schützen sind freundlichst eingeladen. Das Committee.</p>
---	--	---

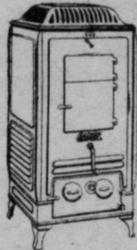
Kaltes Wetter kommt bald

Sind Sie darauf vorbereitet? Wenn nicht, dann sprechen Sie heute bei uns vor und suchen Sie sich den Ofen aus, den Sie brauchen. Wir haben die größte Auswahl Heizöfen, Ranges und Oelöfen — jetzt ausgestellt.



Estate HEATROLA

Beseht unsere Auswahl Öfen



The Pipeless Furnace



Einige andere notwendige Sachen, die Sie vielleicht brauchen

Sachen, die man jetzt kauft:

- Gewehre
- Munition
- Thermosflaschen
- Wurstmaschinen
- Metzgerlügen
- Metzgermesser
- Metzgerstahl
- Brotmacher
- Emaillierte Ware
- Aluminium-Ware
- Silberware
- Cut Glas
- Picard Porzellan
- Dinner Sets

- Badewannen
- Closets
- Küchen-Sinks
- Drain Boards
- Lavatories
- Electroliers
- Hängelampen
- Basen
- Kränze
- Körbe
- Kochöfen
- Heizöfen
- Oelöfen
- Ofenrohr
- Ofenbleche
- Pyrex Ware
- Hale Schlösser
- Percolators
- Air Rifles
- Air Rifle-Schrot
- Jagdzüge
- Jagdmesser
- Munition
- Winchester
- Gewehre

Sachen, die man jetzt kauft:

- Fenster-scheiben
- Buggies
- Waschmaschinen
- Butterfässer
- Wagenholz
- Cornshäler
- Pumpen
- Windmühlen
- Gasolinmaschinen
- Separators
- Builders Hardware
- Drabt
- Dauersarbe
- Buggy-Farbe
- Auto-Farbe

LOUIS HENNE CO.